

BÜRGSCHAFTSBANK & MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir finanzieren Zukunft

GESCHÄFTSBERICHTE 2022

RESILIENZ:
WEGE AUS DER KRISE



Berichte 2022

Teil 1



04 EINLEITUNG

- 04 Auf einen Blick: Bürgschaftsbank 2022
- 05 Auf einen Blick: MBG 2022
- 06 Grußwort
- 08 Vorwort



10 WER WIR SIND

- 10 Bürgschaftsbank Baden-Württemberg
- 12 MBG Baden-Württemberg
- 14 Karriere bei Bürgschaftsbank und MBG



16 LEITTHEMA

- 16 Resilienz - Wege aus der Krise
- 42 Newsticker 2022



50 AUS UNSEREM PORTFOLIO

- 50 Unternehmen aus unserem Portfolio stellen sich vor

Dank unseren Partnern

Für die Unterstützung unserer Fördertätigkeit danken wir den Fachverbänden der Wirtschaft, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, den Rückbürgen Land, Bund und EIF, der L-Bank, der KfW, der LRB, unseren Mitgliedern der Bewilligungsausschüsse sowie den Aufsichts- und Verwaltungsräten.



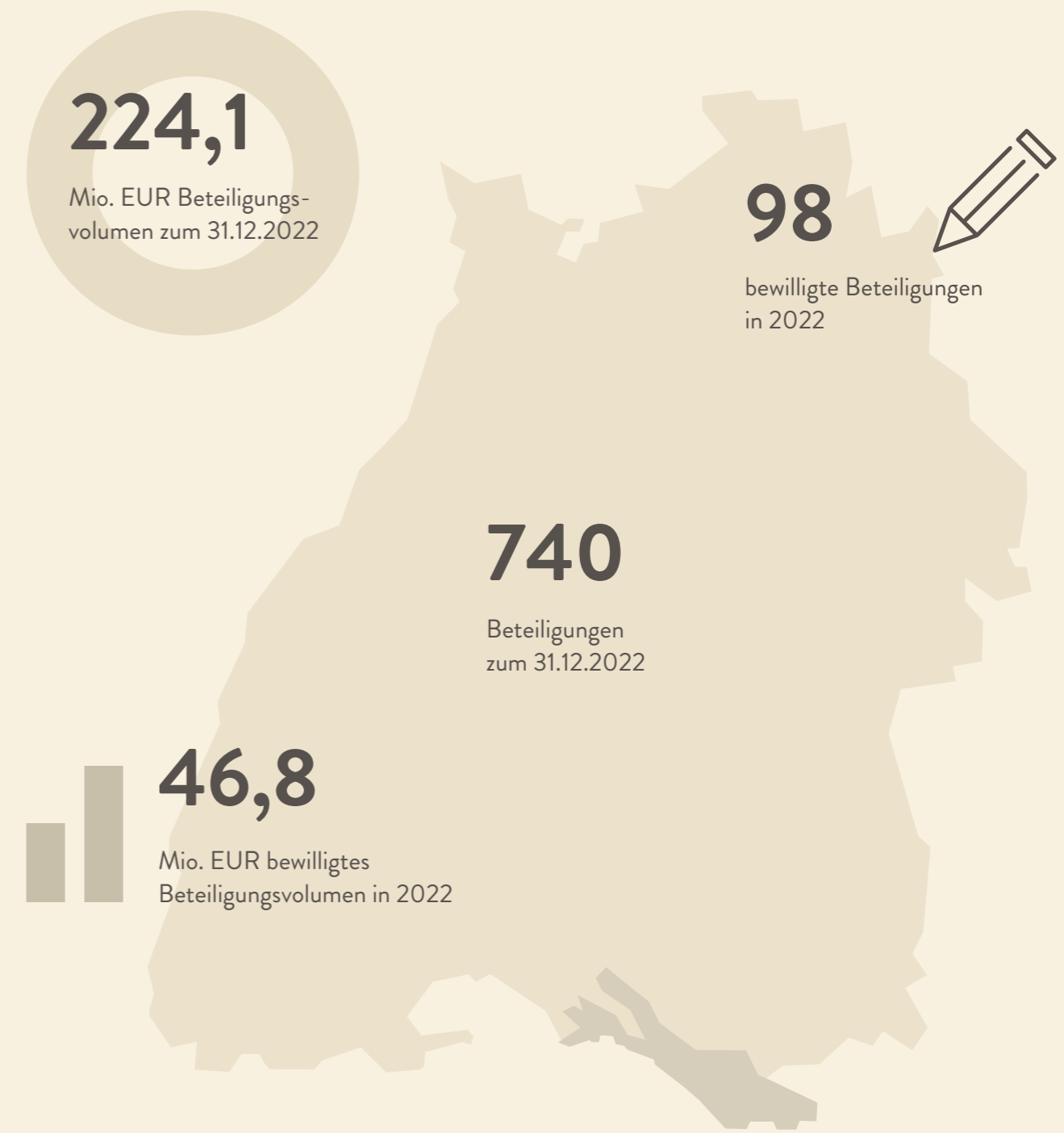
Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen

Besuchen Sie uns auch auf LinkedIn



Bürgschaftsbank Baden-Württemberg 2022

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg 2022



LAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Baden-Württemberg sehen sich insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine seit dem letzten Jahr multiplen Krisen gegenüber. Dazu zählen die Preisexplosion im Energiesektor, erhebliche Preissteigerungen bei Roh- und Grundstoffen sowie veränderte Lieferkettensituationen und Umsatzeinbußen. Doch eines ist sicher: Wir stehen als Land fest an der Seite der mittelständischen Unternehmen, damit diese gestärkt aus dieser Situation hervorgehen und in diesem Jahr

den Blick endlich wieder nach vorne richten können. Denn auch in der Zukunft warten mit der Transformation und der Digitalisierung der Wirtschaft weiterhin große Herausforderungen.

Damit dieses gelingen kann, haben wir bereits im letzten Jahr entschlossen gehandelt. Gemeinsam mit dem Bund haben wir die bis Ende letzten Jahres befristeten, auslaufenden Rückbürgschafts- und Rückgarantievereinbarungen mit der Bürgschaftsbank erneuert. Hierdurch ermöglichen wir der Bürgschaftsbank als wichtigem Finanzierungspartner unseres Mittelstands, ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit als Selbsthilfeeinrichtung der

Wirtschaft weiter fortzuführen. Dabei haben wir auch dafür Sorge getragen, dass sowohl aktuelle als auch zukünftig wichtige Finanzierungsthemen der Unternehmen passgenau adressiert werden können. Insbesondere Transformationsvorhaben benötigen häufig immer höhere Finanzierungsvolumina. Aber auch vielfach anstehende Unternehmensnachfolgen erfordern einen hohen Kapitalbedarf. Erfreulicherweise ist es auch gelungen, die Obergrenzen für Bürgschaften und garantierte Beteiligungen der Bürgschaftsbank spürbar zu erhöhen. Dank der neuen Rückbürgschaft kann die Bürgschaftsbank für Kredit- und Leasingnehmer seit Anfang dieses Jahres Bürgschaften bis zu einem Volumen von zwei Millionen Euro übernehmen. Bislang lag diese Grenze bei 1,25 Millionen Euro. Auch kann die Bürgschaftsbank mit einer neuen Rückgarantie nun Beteiligungen der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg in Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro statt bislang 1,0 Millionen Euro unterstützen. Weitere inhaltliche Anpassungen ermöglichen außerdem schnellere und effizientere Genehmigungsverfahren.

Ein weiteres, vielfach bewährtes Instrument zur Unterstützung von KMU sind die Unternehmensbeteiligungen der MBG. Diese Beteiligungen verbessern die Eigenkapitalausstattung und eröffnen dadurch oft erst den Zugang zu Bankkrediten. Davon haben schon in den Zeiten vor Corona und Ukraine-Krise viele Unternehmen im Land profitiert. In den schwierigen zurückliegenden Jahren haben sich die Beteiligungen der MBG darüber hinaus zur Krisenvorsorge hervorragend bewährt: Dank solcher Beteiligungen können KMU oft erst auf unvorhergesehene Ereignisse und Entwicklungen reagieren. Möglicherweise können sie dadurch sogar zusätzlich, auch unter widrigen Umständen notwendige Investitionsvorhaben realisieren. Denn was schon für große Unternehmen eine enorme Herausforderung ist, sowohl die Krisen zu bewältigen als auch langfristig zu investieren, wird für kleine und mittlere Unternehmen sehr schnell zum „Entweder – Oder“, bei dem die Gefahr des Scheiterns groß ist.

„Neben der
Krisenbewältigung
gilt es, nicht die Zukunft
aus den Augen
zu verlieren!“

Neben der Krisenbewältigung gilt es, nicht die Zukunft aus den Augen zu verlieren! Einen weiteren sehr wertvollen Beitrag dazu leistet die MBG durch ihr Engagement für die Start-ups in Baden-Württemberg. Mehrere Wagniskapitalfonds stehen zur Verfügung, um mit diesen Mitteln vielversprechende junge Unternehmen bei den ersten Schritten zu unterstützen und zu begleiten. Gerade in der sehr riskoreichen frühen Entwicklungsphase von Start-ups kann dieses Engagement der MBG nicht hoch genug geschätzt werden.

Auf dieser Grundlage können sich unsere mittelständischen Unternehmen und Start-ups auch zukünftig auf die Bürgschaftsbank und die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft als wichtige Finanzierungspartner und „Ermöglicher“ verlassen. Gemeinsam wird es uns sicher gelingen, die bevorstehenden Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern.

Nicole Hoffmeister-Kraut

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Baden-Württemberg

”

Wir stehen als Land fest an der Seite der mittelständischen Unternehmen, damit diese gestärkt aus dieser Situation hervorgehen und in diesem Jahr den Blick endlich wieder nach vorne richten können.“



Foto: Kaija Bartolec

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg

WEGE AUS DER KRISE

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„die kann was ab“ oder „der hält was aus“: Wenn man einen Menschen so charakterisiert, dann schwingt Hochachtung mit. Denn diese Menschen meistern Schwierigkeiten, an denen andere vielleicht zerbrechen. Seit den 1990ern beschäftigt sich die Psychologie mit dem Thema Resilienz. Lange galt sie als angeboren, heute sehen Psychologen die Widerstandskraft als Ergebnis eines dynamischen Prozesses. Sprich: Wir bewältigen Probleme, wenn wir lernen, mit Stresssituationen jeglicher Art umzugehen.

Belastbarkeit zeigt sich, wenn's schwierig wird: Was für den Einzelnen gilt, trifft auch auf Unternehmen zu. Gerade bei den derzeit herrschenden wirtschaftlichen Herausforderungen zeigt sich, ob ein Unternehmen „etwas aushält“. Reißen die Lieferketten? Können die explodierenden Energiepreise bewältigt werden? Findet

man genügend qualifiziertes Personal? Nur drei von vielen Fragen, die den Unternehmerinnen und Unternehmern derzeit auf der Seele brennen. Spätestens seit Corona haben wir gelernt, dass die Resilienz eines Unternehmens ebenso wichtig ist wie seine Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit und letztlich die unverzichtbare Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg bildet.

Nur wer zu Veränderungen bereit ist, kann mit Unvorhergesehenem umgehen. Und nur wer sich immer wieder neu erfindet, ist gewappnet für neue Herausforderungen. Wir sind davon überzeugt, dass sich diese Haltung trainieren lässt. Das müssen wir alle tun. Denn keiner von uns weiß, wie lange wir mit den aktuellen Krisen noch leben müssen. Und ob die nächste Prüfung nicht vielleicht schon auf uns wartet. Denn nach der Krise ist bekanntlich vor der Krise. Das hat die Geschichte mehr als einmal gezeigt.

Die vergangenen drei Jahre waren für uns alle sehr schwierig. Kaum hatten wir gedacht, das Schlimmste mit Corona sei überstanden, folgte der Ukraine-Krieg mit seinen verheerenden wirtschaftlichen Folgen. Von der alptraumhaften Situation in der Ukraine selbst natürlich ganz zu schweigen.

Bürgschaftsbank und MBG standen in dieser Zeit wie gewohnt als verlässlicher Partner an der Seite der Unternehmen. Unter anderem mit Sonderprogrammen wie beispielsweise der Ukraine-Hilfe. Dass das Angebot der Förderinstitute sehr gut angenommen wird, belegen die Zahlen aus 2022 wieder eindrucksvoll: So haben wir 2.039 Vorhaben mit einem Volumen von 713,1 Millionen Euro unterstützt.

In diesem Geschäftsbericht beleuchten wir das Thema „Wie Unternehmen resilienter werden und gestärkt aus Krisen hervorgehen können“. Dazu stellen wir Ihnen Unternehmen aus unserem Portfolio vor, die neue Wege gegangen sind. Oder auch wagemutige Menschen, die sich trotz der aktuellen Herausforderungen selbstständig gemacht haben.

Sie alle eint, dass sie durchgehalten haben und sich mit innovativen Ideen, exzellentem Kundenservice und einer offenen Unternehmenskultur vom Wettbewerb abgehoben haben. Und sie haben sich flexibel auf die neuen Situationen eingestellt. So konnten sie die schwierigen Phasen der vergangenen Jahre gut überstehen. Lesen Sie mehr darüber auf den Seiten 50 bis 73.

Ohne unsere treuen und zuverlässigen Partner hätten wir nicht so vielen kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründerinnen und -gründern finanziellen Rückenwind geben können. Daher möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei Ihnen bedanken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in 2023. Hoffen wir für uns alle, dass es ein gutes Jahr wird und sich die Dinge zum Besseren wenden.

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen!



Dirk Buddensiek



Guy Selbherr



„Nur wer zu Veränderungen bereit ist, kann mit Unvorhergesehenem umgehen. Wir unterstützen die Unternehmen im Land auf ihrem Weg, resilienter aus der Krise zu kommen.“

Dirk Buddensiek
Vorstand der Bürgschaftsbank und Geschäftsführer der MBG



„Gemeinsam mit Bund und Land stehen wir weiterhin als verlässlicher Partner an der Seite der Unternehmen - mit unserem Know-how und unserem großen Netzwerk.“

Guy Selbherr
Vorstand der Bürgschaftsbank und Geschäftsführer der MBG

BÜRGSCHAFTSBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

Wachstums- beschleuniger für den Mittelstand

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg stärkt Unternehmen bei der Kreditaufnahme und steht als zuverlässiger Risikopartner an der Seite der Banken und Sparkassen. Beantragt ein Unternehmen bei seiner Hausbank einen Kredit und es fehlen Sicherheiten, kommt die Bürgschaftsbank ins Spiel.



1.941

bewilligte Bürgschaften
und Garantien in 2022

Für Banken sind Finanzierungen bei schwachen oder fehlenden Sicherheiten trotz eines guten Geschäftskonzeptes häufig nicht einfach darzustellen. Auch entstehen bei wachstumsstarken Unternehmen, die jede Bank gerne begleiten möchte, schnell Blankoanteile, die weitere Finanzierungen einengen. Wir ermöglichen mit unseren Bürgschaften Vorhaben, die sonst gar nicht oder zu schlechten Bedingungen zustande kommen würden. Somit können Unternehmerinnen und Unternehmer Arbeitsplätze sichern, neue Stellen schaffen und unseren Wirtschaftsstandort weiter nach vorne bringen.

Wir sind wettbewerbsneutral und arbeiten eng mit allen Kreditinstituten zusammen. Auch in schwierigen Zeiten sind wir ganz im Sinne unseres Förderauftrags ein verlässlicher Partner. Betriebswirtschaftliche Kompetenz ist unsere Entscheidungsgrundlage.

Land und Bund unterstützen unsere Fördertätigkeit mit Rückbürgschaften, Rückgarantien und Steuerfreiheit. Unsere Gesellschafter sind Kammern, Verbände sowie die Spitzeninstitute der Kreditwirtschaft.

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg ist deutschlandweit die größte Bürgschaftsbank. Wir sind Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VDB).

www.vdb-info.de



Mehr Infos zur Bürgschaftsbank Baden-Württemberg finden Sie auf buergschaftsbank.de.



Bürgschaften für alle unternehmerischen Anlässe und Wirtschaftszweige

Leasing

Unternehmens-
nachfolge

Investitions-
& Expansions-
projekte

Avale

Existenz-
gründung

Betriebs-
mittel/Konto-
korrent

Innovations-
vorhaben

alle
Wirtschafts-
zweige

MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Finanzierungspartner auch in herausfordernden Zeiten

Die MBG gehört zu den großen Beteiligungskapitalgebern in Baden-Württemberg. Sie ist ein neutraler und bankenunabhängiger Finanzierungspartner für den Mittelstand. Darüber hinaus ist die MBG Managementgesellschaft von Beteiligungsfonds. Aufgrund ihrer über 50-jährigen branchenübergreifenden Erfahrung mit Beteiligungskapital verfügt die MBG über ein breit verzweigtes, gewachsenes Netzwerk, von dem Finanzierungspartner, Gründerszene und Portfoliounternehmen gleichermaßen profitieren.



46,8

Mio. EUR bewilligtes
Beteiligungsvolumen in 2022

Schwerpunkt der MBG ist die Bereitstellung von Mezzanin-Kapital in Form von typisch stillen Beteiligungen. Damit können die Unternehmen langfristige Wachstums- und Innovationsvorhaben, Unternehmensnachfolgen (MBO/MBI) und Existenzgründungen finanzieren. Für den Mikromezzaninfonds-Deutschland ist die MBG der Ansprechpartner für Unternehmen aus Baden-Württemberg. Innovative Start-ups begleitet die MBG auch mit offenen Beteiligungen.

Im Bereich Venture Capital verwaltet die MBG mehrere Fonds. Ende 2022 hat sie den Start-up BW Innovation

Fonds mit weiteren institutionellen Investoren – insbesondere Banken, Versicherungen und Stiftungen – geschlossen. Der Start-up BW Innovation Fonds ist Teil der Gründungsinitiative des Landes Baden-Württemberg. Er hat zum Ziel, Baden-Württemberg zu einer der gründungsfreundlichsten Regionen Europas zu machen. Der Start-up BW Innovation Fonds richtet sich vor allem an baden-württembergische Start-ups aus den Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, digitale Transformation, industrielle Innovation sowie Gesundheitswesen/Medizintechnik. Das Investment ist kein Fördergeld, sondern orientiert sich an den Marktchancen der Unternehmen und ist rein renditeorientiert. Das Volumen des Fonds liegt unter Einbeziehung eines MBG Parallel-Invests bei rund 45 Millionen Euro. Sein Vorgänger, der bereits ausinvestierte VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, kann nur noch Folgefinanzierungen im bestehenden Portfolio tätigen.

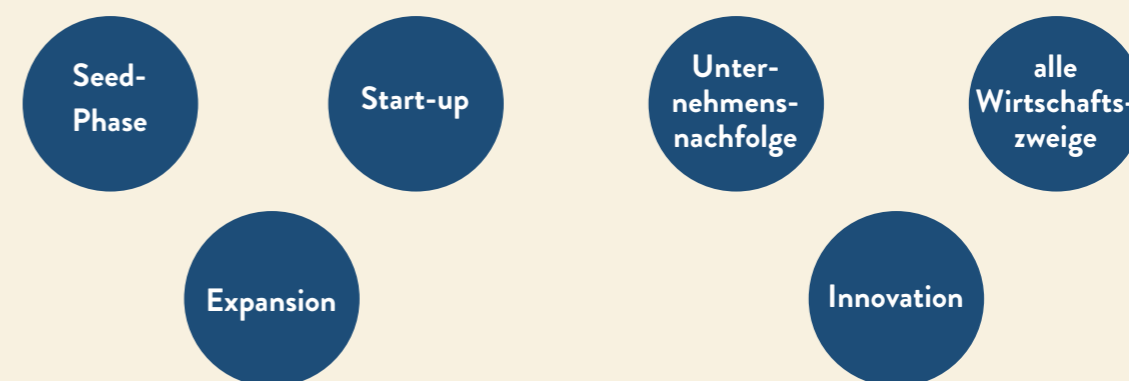
Die MBG ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) www.bvkap.de sowie im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VDB) www.vdb-info.de.



Mehr Infos zur MBG Baden-Württemberg finden Sie auf www.mbg.de.



Beteiligungen für alle unternehmerischen Anlässe und Wirtschaftszweige



KARRIERE MACHEN BEI BÜRGSCHAFTSBANK UND MBG

Wir sind Ermöglicher

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten täglich ihren Beitrag, damit wir unserem Förderauftrag gerecht werden und wir es unseren Kundinnen und Kunden ermöglichen können, ihre Ziele zu verfolgen.

Wir ermöglichen Gründungen, Übernahmen von Unternehmen, Investitionen in neue Technologien und die Aufrechterhaltung von Geschäftsbetrieben. Wir tragen alle dazu bei, für unsere Kundinnen und Kunden potenzielle Ideen zu realisieren.

Als Arbeitgeber ermöglichen Bürgschaftsbank und MBG zudem sehr gute Karriere- und Übernahmechancen für

Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sowie sehr vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten. Außerdem liegt uns die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen. Zum vierten Mal in Folge haben Bürgschaftsbank und MBG daher das Zertifikat berufundfamilie erhalten.

Damit ist offiziell bestätigt, dass die beiden Institute eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik pflegen. Gemeinsam mit 342 weiteren Arbeitgebern wurden wir im vergangenen Jahr ausgezeichnet.



Extras? Na klar.

Zusätzlich zu den sehr guten Karriere- und Übernahmechancen bieten Bürgschaftsbank und MBG viele weitere Vorteile wie eine zentrale Lage direkt in Stuttgart, flexible Arbeitszeiten, Teams mit viel Know-how und ein großes Netzwerk sowie eine ergonomische Büroeinrichtung und ein breites Sportangebot. Auch auf Nachhaltigkeit legen wir großen Wert:



JobRad



Zuschuss für ÖPNV



Regionale Produkte in der Kantine mit Essenszuschuss
Kostenloses Obst



Breites Weiterbildungsangebot



Honig aus unserem eigenen Bienenstock



Gesundheitsangebote

Praktikum, Ausbildung und Studium

Praktikum
Unternehmenskundenbetreuung (m/w/d)

Ausbildung
Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
IT-Fachinformatiker (m/w/d)

Duales Studium
Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik, Application Management (m/w/d)
Bachelor of Arts BWL Bank (m/w/d)

Studium
Werkstudierende (m/w/d)



Employer Branding-Kampagne

2022 haben wir eine große Employer Branding-Kampagne gestartet:

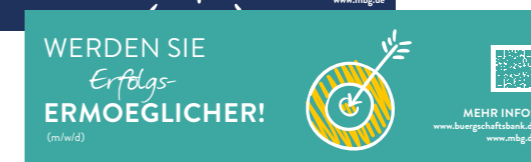


Postkarten in der Gastronomie und Theatern

Getränkeuntersetzer in der Gastronomie



Werbung in der Stuttgarter Innenstadt





RESILIENZ

Wege aus der Krise

WEGE AUS DER KRISE

Das Geheimnis resilienter Unternehmen

Inflation, Energiekrise, Lieferengpässe, Fachkräftemangel, ...
Die Liste der Herausforderungen, vor denen die Unternehmen im Land aktuell stehen, ist lang. Spätestens seit Corona ist klar, dass die Unternehmen ihre Strategien überdenken müssen, um langfristig erfolgreich zu bleiben und auch stürmische Zeiten zu überstehen.

Resilienz ist das Schlagwort der Stunde. Doch was bedeutet das? Was machen resiliente Unternehmen anders? Und worin besteht ihr Erfolgsrezept?

Um ein Unternehmen resilient aufzustellen, muss das Management vorausschauend handeln. Das bedeutet, den eigenen Erfolg schon während der guten Zeiten in Frage zu stellen. Das erfordert nicht nur Mut, sondern auch die Bereitschaft, Schmerzen auf sich zu nehmen, und zwar bevor ein ernsthafter Leidensdruck entsteht.

In zu vielen Unternehmen werden Früherkennung und Risikomanagement nur als Alibi-Funktion betrieben und nicht gelebt.

Darin liegt das Geheimnis besonders resilienter Unternehmen: Sie nehmen Schmerz in Kauf, solange dieser noch klein ist, um dadurch den richtig großen Schmerz zu vermeiden. Sie setzen auf Prävention – vergleichbar einem Sportler, der sich regelmäßig im Fitnessstudio „quält“ und dadurch weniger anfällig ist für Krankheiten.

In zu vielen Unternehmen werden Früherkennung und Risikomanagement nur als Alibi-Funktion betrieben und nicht gelebt. In der Praxis setzen solche Unternehmen sich mit ihren Problemen häufig erst auseinander, wenn es schon „fünf vor zwölf“ ist. Eine Kernaufgabe von Führung ist es, nicht länger nur für eine profitable Performance hier und heute zu sorgen. Vielmehr sollten Manager bewusst in die Resilienz eines Unternehmens investieren, um etwaige Krisen effektiv überwinden zu können. Die Herausforderung liegt darin, sich darüber zu freuen, dass man beispielsweise Geld für ein Frühwarnsystem ausgegeben hat, das man im besten Fall nie benutzen wird. Denn nur wer vorausschauend handelt, ist auf das Schlimmste vorbereitet.



Die mentale und körperliche Einstellung bzw. Konstitution von Sportlerinnen und Sportlern lässt sich auch auf resiliente Unternehmen übertragen.

Die Vorteile dieser Resilienzorientierung sind vielfältig: eine bessere Unternehmenssubstanz, weniger Schocks durch negative Überraschungen und eine schnellere Reaktionsfähigkeit der Organisation im Ernstfall. Bei resilienten Unternehmen stehen alle Bereiche gleichermaßen im Fokus

Doch was zeichnet Unternehmen aus, die gut durch Krisen kommen? Nehmen wir als Bild den menschlichen Körper. Körperlich resilient sind Menschen, deren Körperfunktionen nicht eingeschränkt sind, die ein starkes Immunsystem haben und gleichzeitig über mentale Stärke verfügen. Übertragen wir das auf Unternehmen, dann sind Grundvoraussetzungen für unternehmerische Resilienz, dass die Organisation stabil ist, Kerngeschäftsprozesse funktionieren, die Systeme intakt sind und – ganz entscheidend – dass genügend Blut im Kreislauf vorhanden ist, sprich, dass das Unternehmen über ausreichend Cashflow verfügt.

Das erste Merkmal resilienter Unternehmen, das mit der mentalen Stärke von Menschen vergleichbar ist, ist ihre Unternehmenskultur. Resiliente Unter-



nehmen haben eine magnetische Unternehmenskultur, sprich eine Kultur, die die idealen Kunden und Mitarbeiter (aber auch andere passende Stakeholder) anzieht und hält.

Magnetische Unternehmenskulturen zeichnen sich vor allem durch zwei Eigenschaften aus: Erstens ein hohes Vertrauensniveau innerhalb der Organisation zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen.

Teamgeist stärkt die Widerstandskraft: Krisenzeiten bewältigen wir nur gemeinsam. Aber Teamgeist lässt sich nicht verordnen, sondern setzt eine Vertrauenskultur voraus. Führung muss Empathie zeigen und Mut machen. Und auch die offene und transparente Kommunikation mit Mitarbeitern, Kunden und anderen Stakeholdern hat hier einen hohen Stellenwert.

2.039

BÜRGSCHAFTEN, GARANTIE
UND BETEILIGUNGEN HABEN
BÜRGSCHAFTSBANK UND MBG
BADEN-WÜRTTEMBERG IM
VERGANGENEN JAHR
AUSGEGEBEN

Die zweite Eigenschaft resilienter Unternehmen ist eine stark ausgeprägte Agilität. Das bedeutet die Fähigkeit, in komplexen oder sogar chaotischen Situationen schnell zu agieren und veränderte Umfeldbedingungen wirksam zu adaptieren.

STATEMENTS AUS UNSEREM PORTFOLIO

Aus Flexibilität beim Arbeiten wird resilientes Verhalten

Wie erleben unsere Unternehmerinnen und Unternehmer die Folgen von Corona und dem Ukraine-Krieg? Wir haben nachgefragt.



”

Flexibilität und Agilität sind zwar gerade beliebte Buzz-Wörter, aber genau diese Fähigkeiten unseres Unternehmens haben uns gar nicht erst in eine Krise kommen lassen. Digitales Arbeiten, remote über Ländergrenzen hinweg, waren bei uns schon lange vor Corona fest in der Unternehmenskultur verankert. So konnten wir schnell auf veränderte Kundenbedürfnisse reagieren und haben es während der aktuellen Herausforderungen sogar geschafft, Produktneuheiten vorzustellen und eine Vielzahl neuer Patente auf den Weg zu bringen.

Albrecht Metter
Vorstandsvorsitzender / CEO AMERIA AG

”

Die Energiekrise hat dem Thema, klimaschonend Gebäude zu klimatisieren, einen starken Impuls gegeben - für uns war das ein willkommener Rückenwind in unsicheren Zeiten. Als junges Unternehmen stehen wir täglich vor der Herausforderung, wechselnden Rahmenbedingungen schnell und lösungsorientiert zu begegnen. Die notwendige Stabilität für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsteht dadurch, laufend Orientierung und Zuversicht zu vermitteln. So wird aus Flexibilität beim Arbeiten resilientes Verhalten - das uns auch in unruhigem Fahrwasser trägt."

Alexander Schechner
CEO Envola GmbH



”

Resilienz ist eine Frage der Kultur: Welche Menschen arbeiten in welcher Weise zusammen, um Ergebnisse zu erzielen. Unsere Erfahrung ist, dass dies schon im Recruiting beginnt: Die Förderung diverser Teams – auch auf Skill-Ebene – ist definitiv ein Pluspunkt. Nicht zuletzt gilt es, im eigenen Wirkungsbereich zu bleiben, denn auf die große Welt haben wir wenig Einfluss – auf direkte Mitmenschen, Kunden und Partner allerdings schon."

Sophia Röpke
Gründerin HRCconnectum



”

Der wohl markanteste Anpassungsschritt ist, dass wir jetzt das aktuelle Marktgeschehen der Warenbörsen beobachten, damit wir den besten Zeitpunkt identifizieren können, um mit unseren Lieferanten große Kontrakte zu verhandeln. Lange Lieferpartnerschaften, so wie wir sie pflegen, sind allerdings per se schon eine gute Maßnahme zur Verbesserung der Resilienz, da man bei Engpässen häufig bevorzugt behandelt wird.

Manuel Rams
Geschäftsführer MAYKA Naturbackwaren GmbH



”

Als Spezialist für Erneuerbare Energien unterstützen wir unsere Kunden tagtäglich tatkräftig darin, energetisch unabhängiger zu werden und Energiekosten einzusparen. Ausgehend von der Energiekrise ist der Leidensdruck bei vielen Unternehmen aktuell sehr hoch, was eine Vielzahl von Herausforderungen mit sich bringt, auf der anderen Seite aber auch Chancen birgt: Längst überfällige Investitionen in Technik zur Erzeugung sauberer Energie werden ausgelöst und die Energiewende dadurch massiv vorangebracht.

Pascal Bolsinger
Geschäftsführender Gesellschafter
ADREX Photovoltaikanlagen GmbH



Die Rolle der Digitalisierung

Die digitale Transformation hält die Wirtschaft schon lange in Atem. Aber spätestens seit Corona wurde allen klar, wie wichtig es ist, die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Und dass man ohne digitale Prozesse schnell abgehängt werden kann.

Für eine resilientere Wirtschaft ist die Digitalisierung der wichtigste Antrieb, um unseren Standort widerstandsfähiger und auch zukunftsfähiger zu gestalten. Denn ein Großteil der notwendigen Innovationen fußt auf digitalen Prozessen und Methoden, vermehrt auch auf der KI – digitalen Prozessen, die auch die so dringend benötigte Entbürokratisierung entschieden und schnell voranbringen können. Der Schritt in ein digitales Morgen ist also entscheidend für den Wettbewerbserfolg und die Bestandskraft eines Unternehmens.

Damit dies gelingen kann, müssen die Betriebe im Land aber auch hohe Investitionen stemmen: in die Daten- und Cybersicherheit und die Qualifizierung der Beschäftigten. Außerdem müssen sie Technologieoffenheit und -transfers sowie die Gestaltung neuer Arbeitsbedingungen vorantreiben.



Der Veranstaltungsprofi Hinte hat sich während Corona umorientiert. Mehr auf Seite 66.

Wer im Konzert der Marktführer weiter mitspielen will, muss sich also immer wieder hinterfragen und an die Marktanforderungen sowie die Kundenwünsche anpassen. Das setzt die Bereitschaft, sich kontinuierlich neu zu erfinden, voraus. Es geht darum, Veränderungen am Markt zu beobachten, mögliche Herausforderungen proaktiv anzugehen und nicht erst zu reagieren, wenn der Druck zu groß wird.

Aber auch die Politik ist gefordert. Sie muss den Unternehmen bei ihren Herausforderungen helfen. Das Land Baden-Württemberg hat zahlreiche Initiativen und Programme gestartet, um die KMU bei Themen wie Fachkräftemangel, Lieferengpässen, Energiekrise, digitaler Transformation etc. zu unterstützen. Außerdem haben die Kammern und Verbände ein umfangreiches Beratungsangebot, um Unternehmen krisenfest zu machen. Wichtig ist zudem, dass die KMU im Fall der Fälle die richtige Finanzierung oder Förderung finden. Hier kommen gerade beispielsweise wir ins Boot: Bürgschaftsbank und MBG sorgen mit ihrem Finanzierungsangebot dafür, dass die Unternehmen ihre Vorhaben – auch in stürmischen Zeiten – umsetzen können. Denn nur wer seine Ziele weiterhin verfolgen kann, hat langfristig im Wettbewerb die Nase vorn.

„Wir haben uns in der Krise neu erfunden und haben jetzt ein deutlich erweitertes Geschäftsmodell.“

Christoph Hinte, Geschäftsführer eines Eventspezialisten

DIGITALISIERUNG

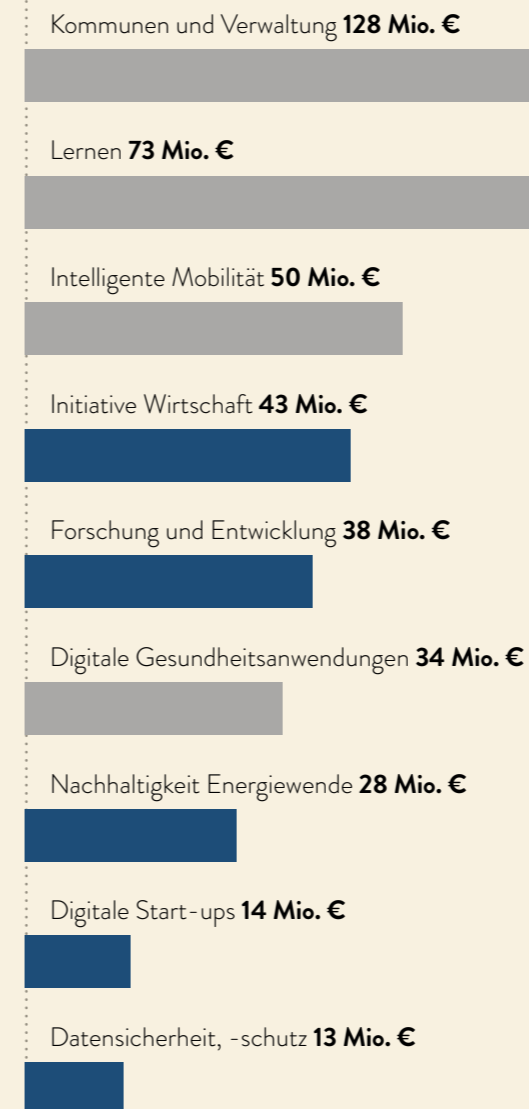
Zahlen und Fakten

3,6 Mrd. €

Seit 2016 hat Baden-Württemberg über 3,6 Mrd. € im Rahmen der Digitalisierungsstrategie investiert

PROJEKTE UND MASSNAHMEN IM LÄNDLE

Über 400 Mio. € flossen seit 2016 als Landesinvestitionen in konkrete Digitalisierungsprojekte und -maßnahmen.



52,88

DEUTSCHLAND LIEGT MIT EINEM INDEX VON 52,88 AUF PLATZ 13 ZWEI PLÄTZE VOR DER GESAMTEN EU MIT 52,28.

Digitalisierungsgrad der EU-Länder 2022
Gemäß dem Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft

Wie ein Unternehmen krisenfester wird

Welche Maßnahmen können Betriebe treffen? Inwiefern trägt die Unternehmenskultur zur Krisensicherheit bei? So können sich Unternehmen Schritt für Schritt auf potenzielle Krisenfälle vorbereiten.



Quantum unterstützt Menschen und Firmen dabei, die 4. Industrielle Revolution erfolgreich zu meistern (siehe Seite 70)



RKW BADEN-WÜRTTEMBERG

Gernod Kraft im Interview

2022 war ein Jahr der Polykrise.

Teilen Sie diese Einschätzung?

An ein Jahr wie 2022 kann sich keiner von uns zurückerinnern – was die Dichte der Krisen angeht. Wir hatten ja schon alles. Ich erinnere nur an die Ölkrise 1973 oder das Platzen der Internetblase zur Jahrtausendwende, als viele der aufstrebenden Start-ups untergegangen sind. Als ich 1994 beim RKW anfang, hatten wir eine Inflationsrate von über fünf Prozent überstanden, es gab aber noch eine hohe Arbeitslosigkeit und eine Hochzinsphase mit einem Leitzins bei acht Prozent. Es gibt Unternehmen, die kennen das alles gar nicht mehr, für die sind null oder ein Prozent Zinsen normal. Jedes einzelne dieser Themen wäre noch zu bewältigen. Aber alles zusammen – da kommen viele Mittelständler an ihre Grenzen.

Was ist denn im Moment das drängendste Problem?

Das Energiethema brennt derzeit schon gewaltig. Mir fällt da ein energieintensives Unternehmen mit 80 Beschäftigten ein, dem zum Jahreswechsel kein Stromvertrag angeboten wurde, der nicht wenigstens eine Verzehnfachung des bisherigen Preises bedeutet hätte. Man muss sich dabei klar machen, wie hoch bei den Mittelständlern üblicherweise die Renditen sind. Da kommt man nur auf ganz wenige, die im zweistelligen Bereich liegen. Und selbst das ist durch die Steigerung der Energiekosten mehr als aufgeessen. Das kann man auch nicht eins zu eins an die Kunden weitergeben, schon gar nicht, wenn man langfristige Lieferverträge bedienen muss.

Die Stimmungslage ist da nicht so prickelnd ...

Wir nehmen eine große Verunsicherung wahr. Man fragt sich, wo das hinführt. Die Energiepreise gehen

zwar tendenziell wieder runter. Aber sie werden bei uns nicht mehr auf ein Niveau wie vor dem Ukraine-Krieg fallen. Energieintensive Unternehmen haben damit ein Wettbewerbsproblem und viele kleine Zulieferer somit ein existenzielles.

Trifft das Mittelständler besonders hart?

Eigentlich sind Mittelständler ziemlich krisenresistent. Wir haben das während der Corona-Pandemie erlebt. Mittelständler überstehen auch mal zwei extrem harte Jahre, weil sie privates Geld reinbuttern. Die sagen nicht einfach zu ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: ‚tut mir leid, ich muss Euch freisetzen‘. Die spüren die soziale Verantwortung in ihrer Region schon deutlich. Und wenn es wieder funktioniert, wären ausgerechnet die Leute weg, die man dann brauchen würde. Allerdings sind für viele diese Möglichkeiten nach Corona ausgeschöpft. Man kann nicht nochmal eine halbe Million nachschießen, weil einfach nichts mehr da ist.

A propos Corona, wie bewerten Sie die Krisenbewältigung in dem Fall?

Die Bewältigung der Corona-Krise war volkswirtschaftlich gesehen super. Die befürchtete Pleitewelle kam nicht. Die Corona-Hilfen haben gewirkt. Aber: Das schafft eine trügerische Sicherheit. Auch bei den Energiepreissteigerungen, den gestiegenen Zinsen, der Inflation kam reflexartig der Ruf: ‚Wir brauchen wieder Hilfe‘. Doch hier haben wir es ja nicht mit etwas Vorübergehendem zu tun. Die Energielage hat sich strukturell verändert. Der Staat kann aber nicht auf Dauer die Energiepreise subventionieren. Das ist der große Unterschied gegenüber Corona: Da wusste auch keiner, wie lange das geht. Aber es gab die berechtigte Hoffnung, dass es irgendwann vorbei sein würde und man wieder Business as usual machen kann.

Was denn? Vollkasko mentalität bei Unternehmern?

Infolge von Corona ist die Vollkasko mentalität spürbar angestiegen. Natürlich hätten viele Betriebe ohne die Corona-Hilfen nicht überlebt. Insofern war

das auch richtig. Aber uns begegnet jetzt häufiger das Gefühl, dass der Staat das jetzt hinkriegen muss. Vor allem, wenn den „Großen“ mit unvorstellbaren Summen unter die Arme gegriffen wird.

Eigentlich sind Mittelständler ziemlich krisenresistent. Die spüren die soziale Verantwortung in ihrer Region schon deutlich.

Da sind Sie als Berater gefragt.

Wie gehen Sie denn Ihre Beratung an?

Als erstes versuchen wir, die Emotionen rauszunehmen und stellen viele Fragen: Wo stehen wir wirklich? Welche Handlungsalternativen gibt es? Gibt es zum Beispiel andere, regenerative Energiequellen? Passt mein Geschäftsmodell überhaupt noch? Man kann auch mal durchrechnen, was es bedeuten würde, einen Bereich zu schließen. Viele Unternehmen sind – unabhängig von der Krise – an einem Punkt, wo sie jemanden bräuchten, der strukturiert mit ihnen die strategischen Optionen durchgeht und bewertet. Mit solchen Problemstellungen waren viele Betriebe seit Jahrzehnten nicht mehr konfrontiert. Es ging oft nur um Einzelprobleme. Dabei ist der Blick von außen immer wichtig.

Und das kommt bei Ihrer Klientel auch an?

Na ja, bereitwillig Geld auszugeben, ist bei uns keine verbreitete Eigenschaft. Bei einer Maschine kann man die Amortisation wenigstens hochrechnen. Bei einer Beratung weiß man dagegen nicht, was die morgen einspielen wird. Da kann dann der



„Die Bewältigung der Corona-Krise war volkswirtschaftlich gesehen super. Die befürchtete Pleitewelle kam nicht. Die Corona-Hilfen haben gewirkt.“

Gernod Kraft
Prokurist und Unternehmensberater beim
RKW Baden-Württemberg

schwäbische Mittelständler – aber auch der badi-sche – schon mal zurückhaltend werden. Insofern ist die Förderung des Landes schon ein enorm wichtiger Aspekt. Es ist offenkundig, dass mit steigendem Adrenalinpiegel, wenn man mit dem Rücken zur Wand steht, die Fehlerquote des Managements steigt. Mit einer Beratung kann man Panikhandlungen vermeiden. Bei manchen kann man damit schon viel bewegen, bei anderen ist es wenigstens der Einstieg.

Was bei vielen unserer Kunden ein Problem ist, sind fehlende Führungskräfte, die bereit sind, einen mittelständischen Betrieb zu übernehmen.

Gibt es spezielle Probleme für Mittelständler?

Was bei vielen unserer Kunden ein Problem ist – Stichwort Fachkräftemangel –, sind fehlende Führungskräfte, die bereit sind, einen mittelständischen Betrieb zu übernehmen. Die findet man heute immer seltener. Früher sind Sohn, Tochter oder auch gleich Enkel eingestiegen. Aber die Familiennachfolge ist inzwischen ein Auslaufmodell. Nur noch in weniger als einem Drittel der Fälle gelingt eine solche interne Lösung. Und jetzt steigen auch noch die Baby-Boomer aus! Wenn dann noch die Zinsen steigen und sich die wirtschaftlichen Voraussetzungen verschlechtern, wird das Thema Nachfolge nochmal kritischer. Wir sehen dann einen Unternehmer mit Ende 70, der keine Lösung findet. Investitionen werden verschoben. Die Digitalisierung kommt nicht voran. Er läuft Gefahr, den Zug

zu verpassen. In Kürze hat er gar keinen Wert mehr, den er noch veräußern könnte. Dann ist die Altersversorgung verloren. Und den Betrieb, in dem viele Jahre Arbeitsplätze geschaffen und Steuern gezahlt wurden, gibt es einfach nicht mehr.

Wie kann man so jemandem helfen?

Wir können die Betroffenen zunächst rechtzeitig sensibilisieren. Sie sollten das Unternehmen so aufstellen, dass es ohne Abhängigkeit von einzelnen Personen funktionieren kann. Dann helfen wir strukturiert bei der Suche: Wo brauche ich jemanden, wen brauche ich, wo finde ich jemanden? Das ist oftmals eine tagesfüllende Aufgabe. Wenn der Chef oder die Chefin das machen, kommen sie nicht mehr zum eigentlichen Tagesgeschäft. Sie haben zudem keine Erfahrung damit und sind auch noch emotional belastet. Das sollte einfach ein Profi in die Hand nehmen.

Und alles wird gut?

Schön wär's. Wir erleben öfters, dass ein Konzern oder ein Wettbewerber Gefallen am Leistungsportfolio des fraglichen Unternehmens findet, oder sich direkt dessen Fachkräfte einverleiben will. Die Versuchung ist da schon groß. Die Frage ist aber, ob der Betrieb dann noch 20 Jahre weiterarbeiten wird. Wir treffen inzwischen auf chinesische Unternehmen, die bei uns Mittelständler mit Marktzugang, einem guten Namen und Know-how suchen.

Wir konnten auch nach der Pandemie den Hebel auf die neuen Krisenszenarien rasch umlegen

Aber haben die ein Interesse, den Betrieb über Jahre aufrecht zu erhalten? Das kann nicht die Lösung für unser Land sein, insbesondere nicht für Baden-Württemberg.

Gibt es zwischen Ihnen und dem Land einen Austausch?

Den gibt es tatsächlich. Noch vor der Pandemie hatten wir ein Krisenberatungsprogramm angeregt, weil nach jahrelang ununterbrochener Aufwärtsentwicklung klar war, dass das nicht auf Dauer anhalten kann. Das hat sich ja beim Transformationsprozess in der Autoindustrie bereits angedeutet. Dass dann Corona kam, konnte keiner vorhersehen, aber so konnten wir schnell in die Krisenberatung einsteigen. Seitdem gibt es einen engen Austausch. Dadurch konnten wir auch nach der Pandemie den Hebel auf die neuen Krisenszenarien, insbesondere die Folgen des Ukraine-Konfliktes, rasch umlegen. In Bezug auf die Nachfolgeproblematik müssen wir aber noch mehr Überzeugungsarbeit leisten.

Wollen Sie eine Prognose wagen, wie das mit dem Krisengeschehen ausgeht? Was werden wir erleben?

Ich gehe davon aus, dass wir keine exorbitante Insolvenzwelle erleben werden, zumindest nicht kurzfristig. Aber wir werden mehr Betriebsschließungen und Stilllegungen sehen. Einige Marktteilnehmer werden verschwinden. Die werden uns fehlen. Wo von gerade Baden-Württemberg die vergangenen 60 Jahre gut gelebt hat, ist in Gefahr. Die Großen werden eher über die Runden kommen. Aber die Masse von Unternehmen, die wir heute noch haben, die kleinen Metallbearbeiter, Drehteilehersteller, Kunststoffspritzer, Zulieferer für Elektronik und sonstige Bauteile, die wird es in zehn Jahren in der Form eher nicht mehr geben. Das ist eine eklatante Änderung unserer Wirtschaftsstruktur. Wir brauchen diese hochqualifizierten Arbeitsplätze in der Produktion, um unseren Lebensstandard halten zu können. Da müssen wir noch viel auf die Unternehmen, auf die Menschen und auch die Politik einwirken. Unsere Arbeit wird uns eher nicht ausgehen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Gernod Kraft für das Interview.



Zur Person

Gernod Kraft hat 1993 sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim als Diplom-Ökonom abgeschlossen. Nach einer Tätigkeit als Revisor einer Landesgesellschaft ist er seit Ende 1994 beim RKW Baden-Württemberg als Unternehmensberater tätig, wo er die Projektleitung Gründung und Nachfolge übernahm. Seit 2021 verantwortet er das Marktsegment KMU mitsamt der Beratungsförderung und hat 2023 Prokura erhalten.

Das RKW Baden-Württemberg

Das RKW, einer der Gesellschafter der Bürgschaftsbank, hat eine lange Geschichte. Bereits 1921 wurde in Berlin das „Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk“ gegründet mit dem Ziel, sich für Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstandes einzusetzen. Erster Vorsitzender war Carl-Friedrich von Siemens. 1950 entstand die Plattform neu als „Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft e.V.“. Seitdem zählen auch die Gewerkschaften zu den Trägern. In den Bundesländern wurden regionale Einheiten gebildet, unter anderem in Stuttgart. Über 70 Jahre verfolgt das RKW inzwischen das Ziel, den Mittelstand wettbewerbsfähig zu machen, weshalb es auch in die Mittelstandsförderung des Landes eingebunden ist. In den 2000er-Jahren wurden die Landesgruppen verselbständigt und das Beratungsgeschäft im Land in die GmbH-Tochter übergeführt. Der RKW BW e.V. hat derzeit rund 800 Mitgliedsunternehmen. Seit vielen Jahren pflegt das RKW BW eine enge Partnerschaft mit Bürgschaftsbank und MBG. Die Beraterinnen und Berater unterstützen diese u.a. mit Stellungnahmen und Check-Ups und begleiten gemeinsame Kunden beispielsweise bei Unternehmensnachfolgen oder auch in Krisensituationen.

Gemeinsam stark durch die Krise

Um Transformationsprozesse, die Erweiterung des Produktportfolios oder Anpassungen am Geschäftsmodell vorzunehmen, sind Investitionen notwendig. In Krisenzeiten mehr denn je.

Doch gerade in schwierigen Zeiten fehlt den Unternehmen dafür häufig das Kapital. Dazu sind verlässliche Finanzierungspartner wie Bürgschaftsbank und MBG notwendig. Bund und Länder stärken seit dem 1. Januar 2023 beispielsweise insgesamt die Fördermöglichkeiten über die Bürgschaftsbanken, um kleine und mittlere Betriebe in der aktuell äußerst schwierigen Situation noch besser unterstützen zu können. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg kann nun wie ihre Schwesterinstitute

in den anderen Bundesländern für Kredit- und Leasingnehmer seit dem 1. Januar 2023 bei allen Programmen Bürgschaften von bis zu 2,0 Millionen Euro übernehmen. Bisher lag die Grenze bei 1,25 Millionen Euro. Im Fokus steht dabei, möglichst vielen Betrieben zu helfen und ihnen Planungssicherheit zu geben. Es gibt bzw. gab Sonderprogramme, um den Unternehmen in schwierigen Zeiten bestmöglich unter die Arme zu greifen. Hier vier Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit.



Ukraine-Krise

SONDERPROGRAMM UKRAINE-HILFE

Das Programm bietet besondere Förderbedingungen für vom Ukraine-Krieg betroffene KMU in Baden-Württemberg mit einem Bürgschaftshöchstbetrag von 2,5 Millionen Euro.

BBBW L-BANK LIQUIDITÄTSKREDIT PLUS

Junge und etablierte gewerbliche Unternehmen bzw. Freie Berufe aller Branchen (i.d.R. bis 500 Beschäftigte), die ihren Sitz oder einen Standort in Baden-Württemberg haben und von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges betroffen sind, werden mit bis zu 5,0 Millionen Euro gefördert.



Corona-Krise

MEZZANIN-BW

Mit dem Programm Mezzanin-BW bot die MBG Start-ups und kleinen Mittelständlern in der Corona-Krise neue Möglichkeiten der Eigenkapitalfinanzierung an. Interessierte Unternehmen konnten Finanzierungen in Form von typisch stillen Beteiligungen beantragen. Über Mezzanin-BW begleitete die MBG flexibel den Corona-bedingten Bedarf an Investitionen oder auch Liquidität.

HÖHERE OBERGRENZEN

Am 13.03.2020 haben BMWi und BMF gemeinsam das Maßnahmenpaket zur Absicherung der Auswirkungen des Corona-Virus vorgestellt - als Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen. So wurde beispielsweise die Bürgschaftsobergrenze auf 2,5 Millionen Euro verdoppelt (zuvor 1,25 Millionen Euro). Zwischen dem 13.3.2020 und dem 30.4.2022 hat die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg über 5.000 Vorhaben mit einem Volumen von 1,6 Milliarden Euro unterstützt. Bundesweit waren es über 12.600 Projekte mit einem Volumen von 4,5 Milliarden Euro.

An der Seite des Mittelstands

Das Land, die Kammern und viele weitere Akteure im Land haben verschiedene Initiativen gestartet, um die Unternehmen bei ihren Herausforderungen zu begleiten und die Wirtschaft resilienter zu machen. Hier ein paar Beispiele:



Krisenberatung Energiekosten

In schwierigen Zeiten brennen den Unternehmerinnen und Unternehmern viele Fragen auf der Seele. Unsicherheit macht sich breit. Umso wichtiger ist es, ihnen eine fundierte Beratung zu bieten. Ein Beispiel: Als Reaktion auf die Folgen des Ukraine-Krieges gibt es für Unternehmen im Ländle eine „Krisenberatung Energiekostenentlastung“, die durch externe Expertinnen und Experten kurzfristige und schnelle Hilfe bei enormer Energiekostenbelastung leistet. Auch unsere langjährigen Partner wie RKW, BWHM und DEHOGA sind hier im Boot, um branchenspezifisch Tipps und Unterstützung zu geben. Und natürlich haben und hatten auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie gewohnt ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Kunden.



Weitere Initiativen in Baden-Württemberg

Mit dem Zukunftsprogramm „Resiliente Wirtschaft 4.0“, einem breit angelegten Set an Maßnahmen und Aktivitäten, will das Land die Unternehmen in Baden-Württemberg dabei unterstützen, die Potenziale der Digitalisierung weiter auszuschöpfen, Marktchancen zu nutzen und nachhaltige und sichere digitale Wege durch die Krise zu finden.

Als wichtige Bausteine der Arbeit der IW4.0 für die kommenden Jahre rückt das Zehn-Punkte-Zukunftsprogramm, unter anderem die Unterstützung

beim Erhalt der Spitzenstellung bei digitalen Zukunftstechnologien, Datensouveränität, Cybersicherheit, gesteigerter Ressourcenunabhängigkeit sowie die Bedeutung um resiliente Lieferketten, ins Zentrum. Außerdem geht es darum, Synergien zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu heben. Ebenso stehen die Themen der Chancengleichheit, sich verändernde Arbeitswelten und die Qualifikation der Fachkräfte als wichtiges Handlungsfeld im Fokus.

Ist Fachkräftemangel eine Wirtschaftskrise?

In zahlreichen Branchen und in den allermeisten Regionen Baden-Württembergs wird es immer schwieriger, geeignete Fachkräfte zu finden. Hinzu kommt, dass die digitale Transformation einen tiefgreifenden Wandel fordert: Neue Arbeitsplätze werden entstehen, alte wegfallen, viele werden sich verändern. Deshalb gehört es auch zur Fachkräftesicherung, diesen Wandel gemeinsam zu gestalten. Alle Potenziale, sowohl im Inland wie auch im Ausland, müssen gezielt erschlossen werden.

Das Land hat zahlreiche Projekte zur Fachkräftesicherung entwickelt und unter anderem eine

Fachkräfteallianz mit Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung, Kammern und Verbänden ins Leben gerufen.

Die Partner der Fachkräfteallianz engagieren sich dafür, möglichst viele Menschen im Arbeitsmarkt zu halten, den Fachkräftemangel im Land zu verringern und mit einer gelebten Willkommenskultur internationale Fachkräfte für Baden-Württemberg zu gewinnen.

Auf der To do-Liste stehen unter anderem: die Aus- und Weiterbildung in Baden-Württemberg stärken, die Beschäftigung von Frauen erhöhen, die Inklusion von Menschen mit Behinderung ausbauen, An- und ungelernte Personen zu Fachkräften qualifizieren sowie geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren.

Mehr dazu hier:
www.fachkraefte-monitoring-bw.de



BEISPIEL WELCOME CENTER Gelungene Integration in den Arbeitsmarkt

Die Welcome Center beraten kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, helfen bei Einreiseformalitäten und geben Tipps, wie die Integration internationaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Unternehmen gelingt. Gleichzeitig unterstützen sie Fachkräfte und ihre Familien bei der Ankunft und vermitteln für sämtliche Fragen rund um die Themen „Arbeiten und Leben in Baden-Württemberg“ die passenden Kontakte. Die Welcome Center sind flächendeckend in Baden-Württemberg vertreten. Für den Bereich Sozialwirtschaft gibt es ein eigenes landesweites Welcome Center. Damit leisten diese einen wichtigen Beitrag, um das Fachkräfteangebot in der Region nachhaltig zu sichern.



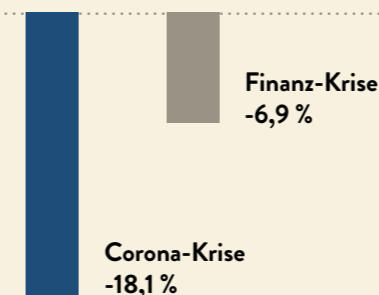
WIRTSCHAFTSKRISEN DES 21. JAHRHUNDERTS

Vergleich Finanz- und Corona-Krise

In einer globalisierten Wirtschaft wirken sich ökonomische Rezessionen und Krisen schnell auf eine Vielzahl von Staaten und Wirtschaftsräumen aus. In den vergangenen 15 Jahren bestimmten bereits zwei globale Wirtschaftskrisen das gesellschaftliche und politische Geschehen – zum einen die Finanz-Krise ab dem Jahr 2008 und die wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie ab dem Jahr 2020. Beide Krisen beeinflussten das wirtschaftliche System maßgeblich, zwischen beiden Krisen existieren Parallelen und Unterschiede. Nachfolgend einige Fakten im Vergleich, bezogen auf Deutschland.

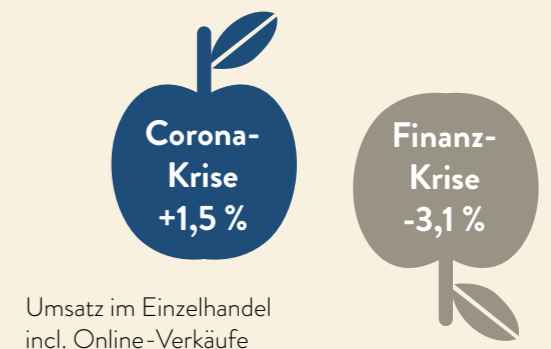
RELEVANTE WIRTSCHAFTSINDIKATOREN*

Entwicklung aller ausgewählten Indikatoren in den ersten 24 Krisenmonaten



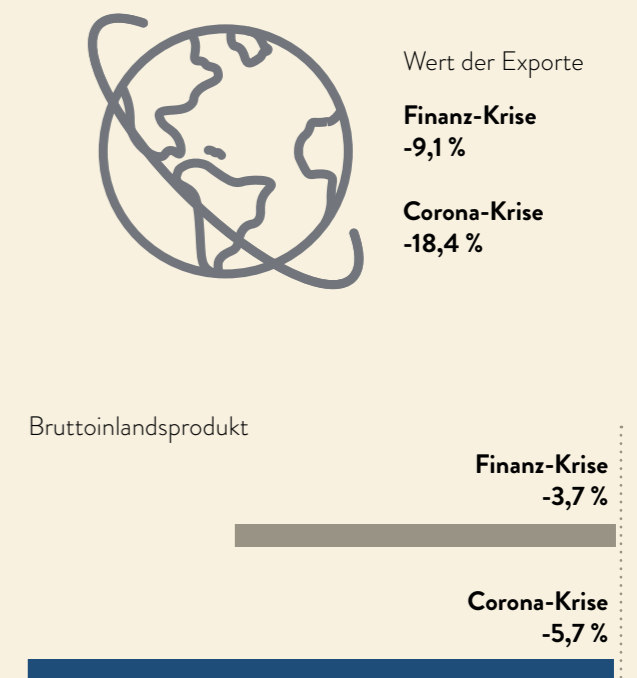
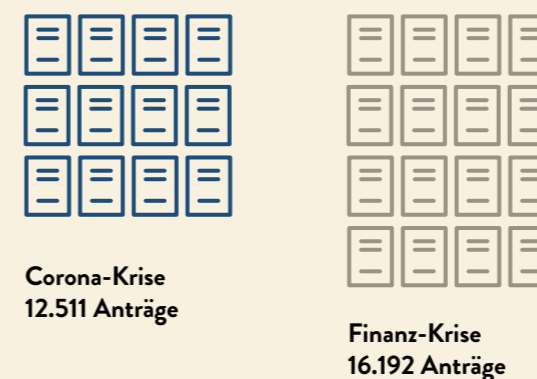
RELEVANTE WIRTSCHAFTSINDIKATOREN*

Veränderung einzelner Indikatoren im Vorjahresvergleich



ANZAHL DER INSOLVENZVERFAHREN

Vergleich der Spitzenwerte aller beantragten Verfahren im jeweils ersten Krisenmonat



* Wirtschaftsindikatoren sind beispielsweise BIP, Arbeitslosenquote, Branchenumsätze, Leitzins, Inflation, Verbraucherstimmung, Produktionsindex, Insolvenzen, usw.

Ein Blick zurück

In Krisen ist es unerlässlich, zuverlässige Partner zu haben. Bürgschaftsbank und MBG stehen seit ihrem Bestehen an der Seite des baden-württembergischen Mittelstands, um KMU, Existenzgründerinnen und -gründer bei ihren Zukunfts- und Wachstumsvorhaben zu begleiten und sie auch in schwierigen Zeiten zu unterstützen.

Und so fing alles an: Die Gründung von Bürgschaftsbank und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft vollzog sich vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen Entwicklung, die schon früh als „Wirtschaftswunder“ bezeichnet worden war. Doch bald änderten sich die Gegebenheiten. Die 1970er-Jahre entwickelten sich zu einer Zeit erheblicher Verunsicherung. Alte Sicherheiten gingen verloren, und Ersatz fand sich nur ganz begrenzt. Immer mehr Risiken wurden wahrgenommen.



Die Erfolgsgeschichte von Bürgschaftsbank und MBG startete bereits 1946 in der Rotebühlstraße mit der Gründung der WKH

Was die gesamte Gesellschaft und das Alltagsleben prägte, machte auch vor der Wirtschaft nicht halt, ganz im Gegenteil: sie wurde von ihren Problemen in erheblichem Maße verursacht. Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft nahmen diese Probleme wahr und reagierten im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie gaben auf neue Weise Sicherheit, wo Sicherheiten fehlten.

Die wirtschaftlichen Probleme in Deutschland konzentrierten sich in zwei Schwerpunkten: dem

Strukturwandel und dem Nachfolgeproblem. In Baden-Württemberg gab es dabei jeweils spezifische Modifikationen. Die klassische Schwerindustrie, wie

25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten Bürgschaftsbank und MBG Mitte der 70er-Jahre, heute sind es auf Vollzeitstellen umgerechnet circa 150.

sie Nordrhein-Westfalen und das Saarland geprägt hatte, war in Baden-Württemberg nie vorhanden gewesen. Gleichwohl gab es auch hier erhebliche Anpassungszwänge. Ganze Branchen, wie etwa die Textilindustrie, brachen weg, weil sie nicht mehr konkurrenzfähig waren. Was weiter bestehen wollte, musste sich tiefgreifend modernisieren, musste sich der Automatisierung und der Digitalisierung öffnen. Das erforderte nicht nur entsprechende Investitionsentscheidungen, sondern auch die Mittel, um sie zu verwirklichen. Daneben musste Neues entstehen. Um Anschluss an die voranschreitende allgemeine Entwicklung halten zu können, mussten neue Geschäftsfelder entdeckt und besetzt werden.

Auch das erforderte erhebliche Geldmittel und vor allem: Es war nicht risikofrei. Neben dem Erfolg musste auch mit dem Scheitern gerechnet werden. Speziell der Mittelstand, der in der baden-württembergischen Wirtschaft traditionell große Bedeutung besaß, hatte darüber hinaus mit einem zweiten Problem zu kämpfen: Die Generation der Firmen-

gründer nach dem Zweiten Weltkrieg zog sich nach und nach aus ihren Unternehmen zurück. Betriebsübernahmen waren jedoch häufig mit erheblichen Kosten verbunden: sei es durch Kaufpreise, Zahlungen an Miterben oder auch nur anstehende Modernisierungen.

Und auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands fehlte es nicht an Problemen. Gerade das „baden-württembergische Hochproduktivitätsmodell“ geriet in eine tiefe Krise. Große Unternehmen mussten strategisch neu ausgerichtet, organisationsinterne Modernisierungen vorgenommen werden.

Profitieren konnten davon jedoch viele neue Dienstleister, die vor allem im IT-Bereich und im Marketing zunehmend gefragt waren. Eine Goldgräber-Stimmung entstand, die mit der Rezession 2003 endete. Der Wirtschaft und den Börsen blieb nur wenig Zeit zur Erholung. Bereits im Sommer 2007 setzte in den USA eine Immobilienkrise ein, die sich schnell zur größten Finanzkrise der Nachkriegsjahrzehnte entwickelte. In nur zwei Jahren ging die Industrieproduktion in der Eurozone um etwa 20 Prozent zurück – Vergleichbares hatte es zuletzt während der Weltwirtschaftskrise 1930 gegeben. Um das wankende Bankensystem zu retten, mussten die Länder der EU bis 2010 mehr als 1,5 Billionen Euro an staatlichen Hilfen aufwenden.



2018 wird das neue Gebäude Werastraße 13 eingeweiht.



2021 feierten Bürgschaftsbank und MBG 50-jähriges Jubiläum und dank ihrer Vorgängereinstitute sieben Jahrzehnte Unterstützung für die KMU im Land.

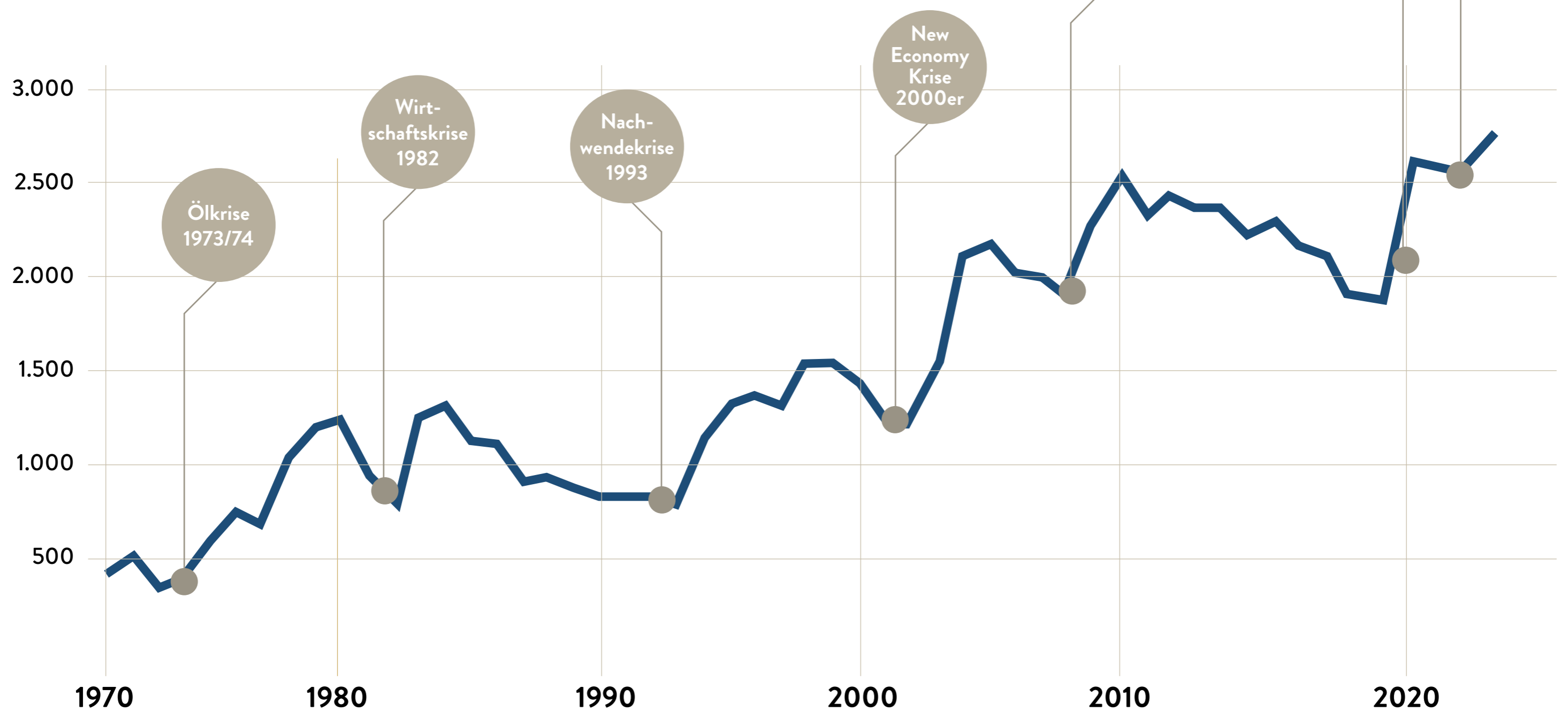
Dass viele Herausforderungen im Land bestanden werden konnten, war nicht zuletzt der Unterstützung durch Bürgschaftsbank und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft zu verdanken – durch die von ihnen gewährten Bürgschaften, Garantien und Beteiligungen. Dies gilt natürlich auch für die Corona-Krise und die aktuelle Situation. Bürgschaftsbank und MBG haben gemeinsam mit Bund, Land und ihren Partnern wie der L-Bank neue Programme auf den Weg gebracht und ihre bestehenden Angebote weiter optimiert, um den Unternehmen in dieser sehr schwierigen Zeit besser unter die Arme greifen zu können.

Insgesamt ist auffallend, dass damals wie heute die Unternehmen, ihre Produkte und ihre Organisation weiterentwickeln müssen, wenn sie langfristig im Wettbewerb die Nase vorn haben wollen. Und viele Themen kehren immer wieder: Auch heute beschäftigen sich die Unternehmen mit der Digitalisierung – natürlich in einem viel höheren Maße und mit noch innovativerer Technologie als damals. Und auch das Nachfolgethema ist aktueller denn je. Denn der demografische Wandel lässt in den Chefetagen das Alter steigen. Und schon lange vor der Corona-Krise standen die Unternehmen vor der Herausforderung, den Strukturwandel zu meistern.

Starke Partner in Krisenzeiten

Nach jeder der großen Wirtschaftskrisen stieg das Geschäft von Bürgschaftsbank und MBG deutlich an. Bis Anfang der 2000er gab es durchschnittlich alle 10 Jahre eine schwere Krise - die Abstände haben sich seither verkürzt.

— Anzahl der Bürgschaften und Beteiligungen



AUS DER NOT GEBOREN

Historische Persönlichkeiten, die unsere Wirtschaftswelt veränderten

Die menschliche Findigkeit bringt immer neue Antworten auf Krisenereignisse hervor. Wissenschaft und Forschung spielen eine Hauptrolle bei der Bewältigung von diesen großen Herausforderungen. Hier stellen wir Ihnen kluge Köpfe aus der Vergangenheit vor, die begriffen hatten, dass die Chance in der Krise nicht von selbst wächst, sondern man handeln muss. Und sie handelten.



ROBERT VOLLMÖLLER

* 29. Oktober 1849 in Ilsfeld

† 28. Oktober 1911 in Stuttgart

Robert Vollmöller erwarb 1881 die in Schwierigkeiten geratene Trikotagenfabrik von Theodor Maier im heutigen Stuttgarter Stadtteil Vaihingen. Seinen Erfolg verdankte er nicht nur seinem unternehmerischen Sinn, sondern auch seinem Gespür für Qualität sichernde Arbeitsbedingungen. Seine Fabriken waren produktionsfreundlich gestaltet, für seine Beschäftigten baute er hundert Familienwohnungen, ein Kleinkinderpflegeheim sowie ein Heim für ledige Arbeiterinnen.



GOTTHILF KUHN

* 22. Juni 1819 in Grafenberg

† 24. Januar 1890 in Stuttgart-Berg

Freilich wussten auch eine ganze Reihe Unternehmer, unter welchen Bedingungen ein "gedeihliches" Erwerbsleben funktioniert. Gotthilf Kuhn zum Beispiel, ein gelernter Schlosser mit einem Händchen für unternehmerische Entscheidungen, gründete 1852 im heutigen Stuttgarter Stadtteil Berg seine Maschinen- und Kesselfabrik. Noch im selben Jahr beschäftigte er 36 Arbeiter. Schon 1855 installierte Kuhn eine Betriebskrankenkasse, die zunächst aus einem Fonds, von 1860 an aus Beiträgen finanziert wurde. Die württembergische Gewerbeordnung kannte erst 1862 eine solche Einrichtung.



FRIEDRICH WILHELM RAIFFEISEN

* 30. März 1818 in Hamm (Sieg)

† 11. März 1888 in Heddesdorf, heute Neuwied

Im Sommer 1846 waren es Vulkane – der Fonualei im Pazifik und der Merapi in Indonesien – die erntewidrigste Bedingungen auf der Welt schufen. In der Folge brach im Winter 1846/47 eine Hungersnot in Deutschland aus. Aus dieser Not heraus sorgte Friedrich Wilhelm Raiffeisen mit neuen Ideen für ein stabilisiertes Fundament der Gesellschaft.

Raiffeisen etwa setzte sich als Bürgermeister seiner Gemeinde kurz entschlossen über Weisungen der Obrigkeit hinweg und verteilte Brot gegen Schuldscheine. Er sammelte Geld für Bedürftige ein, damit sie ihre Schulden zurückzahlen konnten. So wurde er einer der Väter des Genossenschaftswesens, das bis heute Bestand hat



ROBERT BOSCH

* 23. September 1861 in Albeck bei Ulm

† 12. März 1942 in Stuttgart

Und dann war da natürlich Robert Bosch. Die durch seine sozialen Projekte den Arbeitern gegenüber manifestierte Wertschätzung dankten sie ihm durch Loyalität und Motivation.

Im Ersten Weltkrieg profitierte er stark durch den Verkauf seiner Produkte und verwendete 20 Millionen Mark des Gewinns zum Bau des Neckarkanals und zur Gründung technischer, bildungspolitischer und sozialer Stiftungen.

Die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter war ihm von Beginn an ein besonderes Anliegen. Als einer der ersten Unternehmer führte er 1906 in Deutschland den Achtstundentag ein.

”

Nicht nur die Beobachtungsgabe, sondern auch die Fähigkeit, seine Beobachtungen zu verwerten, die Zusammenhänge zu erkennen und Schlüsse aus dem Beobachteten ziehen zu können, ist nötig, um Erfolg zu haben.“

Robert Bosch



RÜCKBLICK 2022

News- Ticker

NEWS UND EVENTS

News-Ticker 2022

Neue Fördermöglichkeiten mit dem EIF

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg und L-Bank vereinbarten Anfang 2022 mit dem Europäischen Investmentfonds (EIF) neue Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen im Land, um diese auch nach dem Auslaufen der Corona-Hilfsprogramme unterstützen zu können. Durch diese Kooperation konnten Bürgschaftsbank und L-Bank Bürgschaften bis 5,25 Millionen Euro übernehmen. Das Finanzierungsvolumen wurde auf insgesamt 188 Millionen Euro festgesetzt. Die Laufzeit war auf 2022 befristet.

17. März

Bilanzpressekonferenz

Am 17. März 2022 präsentierten Dirk Buddensiek und Guy Selbherr die Förderbilanz von Bürgschaftsbank und MBG Baden-Württemberg im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz. Die Bürgschaftsbank hat im vergangenen Jahr 2.126 Vorhaben mit einem Volumen von mehr als 665 Mio. Euro unterstützt. Die MBG hat 125 Vorhaben mit einem Volumen von über 68 Mio. EUR begleitet. Diese Rekordergebnisse wurden durch die sukzessive verlängerten Corona-Hilfen bis schließlich 30.4.2022 von Bund und Land ermöglicht. Das Angebot war vor allem bei Neugründungen bzw. Start-ups sehr stark nachgefragt.

Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, gab zur Bedeutung der beiden Förderinstitute ein Statement ab. Außerdem berichteten Liliana Novak, Geschäftsführerin der Fanny Novak Kulturhotels e.K., Alexander Schechner, Geschäftsführer der Envola GmbH, und Dr. Andrej Kirikov, Vorstand der Nordkraft AG, über die aktuellen Herausforderungen aus Unternehmenssicht.



10.05.

Ewald Wesp als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt

Der Aufsichtsrat der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg hat erneut Ewald Wesp zu seinem Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus folgte Markus Waizenegger als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats auf Marcel Thimm.



21. Mai

Kunstaussstellung

Am 21. Mai 2022 öffneten Bürgschaftsbank und MBG ihre Türen, um Kunstkenner und -interessierten die Ausstellung „Kunst und Geld“ des Sammlers Prof. Dr. Stefan Haupt im Firmengebäude in der Werastraße zu präsentieren. Eingeladen waren Geschäfts- und Netzwerkpartner sowie Kunden. Der Sammler führte durch die Ausstellung und erläuterte Hintergründe zu den Werken. Und bei leckerem Essen und Cocktails gab es genügend Gelegenheit, sich untereinander zur Kunst und anderen Themen auszutauschen.

**25. Mai: Sonderprogramm Ukraine-Hilfen**

Der Ukraine-Krieg wirkt sich auch auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen in Deutschland und Baden-Württemberg aus. Denn Liefer- und Materialengpässe, Preissteigerungen sowie die Inflation verschärfen sich weiter. Die Bürgschaftsbank bietet daher seit Mai 2022 den KMU im Land auch in dieser Krise ein perfekt auf sie zugeschnittenes Förderinstrument an. So wurde der Bürgschaftsbetrag von 1,25 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro verdoppelt. Die Unternehmen und ihre Geschäftsmodelle müssen vor Ausbruch des Krieges wirtschaftlich tragfähig gewesen und durch die Ukraine-Krise unmittelbar betroffen sein. Konkret heißt das: Das erweiterte Angebot richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen, Existenzgründerinnen und Existenzgründer der gewerblichen Wirtschaft (KMU-Definition der EU) einschließlich Betriebe des Gartenbaus sowie Angehörige der Freien Berufe, die von Russlandsanktionen und dem Ukraine-Konflikt betroffen sind und gemäß EU-Definition zum 31.12.2021 nicht in Schwierigkeiten waren.



29. Juni: L-Bank-Wirtschaftsforum

Beim L-Bank-Wirtschaftsforum konnten sich die Unternehmen in kompakter Form umfassend über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten informieren. Auch wir, die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg und die MBG Baden-Württemberg, sowie die Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammern und der Baden-Württembergische Handwerkstag waren als Mitveranstalter wieder dabei.

Gastredner in diesem Jahr war Jochen Engert, Mitbegründer und Aufsichtsrat von FlixMobility. Praxisorientierte Workshops zu konkreten Fragestellungen der aktuellen und der kommenden Herausforderungen standen im Mittelpunkt. Umrahmt wurde das Wirtschaftsforum wie gewohnt von einer Fachmesse. Themen waren unter anderem: Finanzierung und Förderung, Digitalisierung, Ressourceneffizienz und Wirtschaftsschutz.



Fotos: Wolfgang List



12. Juli

Herzlichen Glückwunsch an die logiccloud AG

Das Team um die Gründer Bernhard und Michael Böhrer hat den Gründerpreis Baden-Württemberg gewonnen. logiccloud stellt Funktionen und Schnittstellen für Smart Manufacturing und Smart Building in einer cloudbasierten Lösung zur Verfügung und ebnet damit den Weg für neue Geschäftsmodelle wie Machine-as-a-Service und Building-as-a-Service. logiccloud reduziert damit die Komplexität von Automatisierungslösungen erheblich. Dies bedeutet einfachere und schnellere Anpassung an sich ändernde Prozesse, aber auch enorme Kosteneinsparungen über den gesamten Lifecycle von Maschinen, Anlagen und Gebäuden. Ein vergleichbares Produkt- und Lösungsangebot gibt es in dieser Form bisher nicht am Markt. Die MBG Baden-Württemberg hat die Gründung der innovativen Firma 2021 mit einer stillen Beteiligung finanziert, da die innovative Technologie und die Expertise der Gründer von Anfang an überzeugt hat.

6. Juli

VR-InnovationsPreis Mittelstand

Bereits seit dem Jahr 2000 schreiben die Volksbanken Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg den VR-InnovationsPreis Mittelstand aus. Er setzt ein sichtbares Zeichen für die Nähe der Volksbanken Raiffeisenbanken zu ihren mittelständischen Kunden und fördert Ideenreichtum und Kreativität des Mittelstandes aus ganz Baden-Württemberg. Auch Guy Selbherr ist Jurymitglied. Der Hauptpreis ging 2022 an die Baukon GmbH, der Förderpreis an die vialytics GmbH.

21. Juli

Start-up BW Night

Start-up BW brachte hier alle Menschen mit Interesse an einer beruflichen Selbständigkeit, Gründerinnen und Gründer, Start-ups, junge und etablierte Unternehmen sowie Kapitalgeber zusammen. Sie bekamen Einblicke in Gründungszonen und erhielten hochwertigen Input direkt aus der Praxis. Über 50 junge Unternehmen präsentierten sich und ihre Angebote – und natürlich war auch die MBG Baden-Württemberg als einer der großen Start-up Financier mit am Start.



26. September

Nachfolgemonitor 2022

Der Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, Creditreform Rating und das KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand der FOM Hochschule haben den Nachfolgemonitor 2022 vorgestellt.

Darüber hinaus präsentierten sie erstmals in einer Sonderveröffentlichung am 6. Juli auf der IHM in München das Nachfolgegeschehen im Handwerk. Obwohl die Anzahl der Nachfolgen im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen ist, dürften sich insbesondere für Handwerksbetriebe mit geringen Betriebsgrößen die Chancen verschlechtern, künftig attraktive Verkaufspreise zu erzielen oder eine Käuferin bzw. einen Käufer zu finden. Hintergrund dafür sind der demografische Wandel und die Corona-Pandemie.

Mehr zu den Publikationen finden Sie hier:

www.nachfolgemonitor.de



30. September: Start-up BW Summit

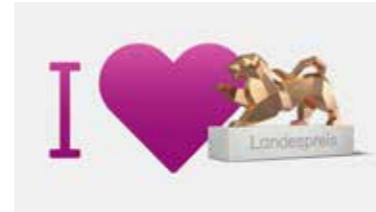
Spannende Gespräche mit Gründerinnen, Gründern und Investoren aus Baden-Württemberg und der ganzen Welt sowie Fachinformationen zu KI und zum Ökosystem. Die MBG präsentierte ihr Angebot am eigenen Messestand.

Auch unser Portfolio war präsent – so hat z.B. Adlatus Robotics beim Business Angels Kongress, der parallel in den Räumen der Messe stattfand, gepitcht. Es war für uns ein voller Tag mit politischer Prominenz, vielen alten Bekannten und Freunden, aber auch neuen Gesichtern – und einem Tischkicker im Dauereinsatz.



11. Oktober: INERATEC geehrt

Das Land Baden-Württemberg und die L-Bank haben am 11.10.2022 erneut den Landespreis für junge Unternehmen vergeben. Der mit 40.000 Euro dotierte erste Platz ging an ein Portfoliunternehmen der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg: die INERATEC GmbH aus Karlsruhe. Die Ausgründung aus dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist die Antwort auf die Frage, wie Schiffe und Flugzeuge in Zukunft klimafreundlich angetrieben werden können. Tim Böltken, Philipp Engelkamp und Caspar Schuchmann entwickeln und produzieren Power-to-Liquid-Anlagen, die das klimaschädliche CO₂ unter Einsatz von erneuerbaren Energien in synthetische Kraftstoffe verwandeln. Fünf Prozent des europäischen Rohölbedarfs wollen sie in Zukunft durch ihre e-Fuels ersetzen.



22. November: Dr. Rudolf-Eberle-Preis

Im Rahmen des Landesinnovationspreises, dem Dr. Rudolf-Eberle-Preis, überreichte die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft den mit 7.500 Euro dotierten Sonderpreis für junge Unternehmen an die Olmatec GmbH. Das Unternehmen setzt sich mit aktuellen Themen wie Umwelt, Energie und moderner Digitalisierung auseinander. Dabei verfolgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich das Ziel, die passenden Antworten auf die Frage nach intelligentem Energiemanagement liefern zu können. Die Lösung: Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz lassen sich Lastspitzen – also enorm teure Energieverbräuche – nun automatisch mehrere Tage im Voraus erkennen und so durch regenerative Energiequellen wie Solaranlagen oder Energiespeicher ausgleichen. Unter dem Namen „Olmatic Power Tracking“ entwickelt das junge Unternehmen Full-Service-Lösungen zur effizienten Energieoptimierung. Und als Provider übernimmt es die komplette Umsetzung von Energiemanagement, PV-Anlagen, Energiespeichern und Finanzierung.



11. Oktober

MBG-Talk 2022

Fachkräftemangel kennt heutzutage jedes Unternehmen. Was kann man dagegen machen? Welche Strategie hilft? Unser 11. MBG-Talk hatte genau das zum Thema. Gemeinsam mit unseren Expertinnen und Experten Isabel Grupp, Sophia Roepke, und Christen J. Merkle haben wir dieses spannende Thema diskutiert. Durch die Veranstaltung führte unser Moderator Florian Schweer. Hier geht es zur Aufzeichnung des Events, schauen Sie doch mal rein. <https://www.youtube.com/watch?v=kmNct8A74cw>



24. November

Investoren- und Portfoliotag

Über 80 Investorinnen und Investoren, Unternehmerinnen und Unternehmer aus unserem Portfolio sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MBG trafen sich am 24. November zum Austausch und Wissenstransfer in den Räumlichkeiten der Beteiligungsgesellschaft in Stuttgart. Zunächst erläuterte Ministerialdirektor Michael Kleiner die Start-up-Förderung in Baden-Württemberg und die Rolle der MBG. Danach präsentierten sich ausgewählte Unternehmen aus unserem Portfolio.

Schließlich fand ein Panel mit Matthias Götz, Leiter VC Fonds der MBG, Dr. Daniel Kondermann, Geschäftsführer der Quality Match GmbH, und Dr. Frieder Lösel, Geschäftsführer der DOASENSE GmbH, statt. Gemeinsam diskutierten sie die Frage „Wie gelingt ein erfolgreicher Exit?“ Matthias Renz, Head of Venture Capital Magazin, führte durch die Veranstaltung.



**23. Dezember
Zertifikat zum audit
berufundfamilie erneuert**

Zum vierten Mal in Folge wurde offiziell bestätigt, dass die Förderinstitute eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik pflegen. Gemeinsam mit 342 weiteren Arbeitgebern wurden Bürgschaftsbank und MBG für ihr Engagement im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Rahmen der Online-Zertifikatsverleihung geehrt.

AUS UNSEREM PORTFOLIO

Firmen- portraits



HOLZHAUS FABRIK GMBH, BREISACH AM RHEIN - GRÜNDUNG



Nachhaltige Häuser mit Zukunftspotenzial

Modernes, nachhaltiges Bauen, ein attraktiver Arbeitgeber – die Holzhaus Fabrik sorgt für Aufsehen. Sascha Gehring und Heiko Dietzenbach, die Gründer und Geschäftsführer der Holzhaus Fabrik, begeistern ihre Kunden mit individuellen, schlüsselfertigen Holzhäusern. Damit tragen sie zu mehr Nachhaltigkeit bei und sorgen für hohe Einsparpotenziale bei Energiekosten.

56 Meter lang und sieben Meter breit ist die Produktionsstraße, in der 36 Werkzeuge vollautomatisch fräsen, nageln oder sägen. Sie geben den Kunden die Möglichkeit, ihr Haus selbst zu konfigurieren. Ergebnis: Flexibel und doch präzise werden bis zu 100 erstklassige schlüsselfertige Häuser pro Jahr gefertigt. Am Anfang legten die Gründer mit ihrem Team ein rasantes Tempo vor: Von der Idee der Holzhaus Fabrik bis zum Bau der Fabrik selbst, die übrigens auch in Holzbauweise errichtet wurde, und der Auslieferung des ersten Hauses verging nur ein Jahr. Respekt!

Nachhaltigkeit ist bei der Holzhaus Fabrik oberstes Credo: Sie verwenden nur ökologische Materialien und

fertigen alles selbst, um Abfall zu vermeiden, und die Kosten für die Kunden zu reduzieren. Darüber hinaus ist die CO₂-Bilanz des Endproduktes auch deutlich besser als die von Betonbauten.

Das junge Unternehmen bezieht alle regional verfügbaren Materialien gerne aus der Umgebung. Holz wird aus dem Schwarzwald geliefert oder Dämmstoffe von einem Lieferanten nur 25 km entfernt vom Standort. Auch die internen Prozesse sind nachhaltig: Das Team bearbeitet alles papierlos. 95 Prozent ihrer Lieferanten sind auf komplette digitale Kommunikation umgestellt. Digitale Bemusterungen mit Virtual Reality sind gerade im Aufbau. Und eine gläserne digitale Produktion ist in Vorbereitung.



Sascha Gehring (links) und Heiko Dietzenbach, Geschäftsführer

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Die Gründerpersönlichkeiten, aber auch ihre langjährige Erfahrung und ihre Motivation, ökologisches Bauen voranzubringen und innovativ zu denken, überzeugten auch die **Volksbank Breisgau Markgräflerland**, die **L-Bank** sowie die **Bürgerschaftsbank** und **MBG Baden-Württemberg**.



Zielgruppe für die Holzhäuser sind die junge, nachhaltig denkende Familie, der „Best Ager“, Investoren, die die Holzeigenschaften zu schätzen wissen, sowie Kunden, die Sonderbauten, wie Kindergärten, wünschen.

Doch auch hier haben die aktuellen Krisen eine Veränderung gebracht: So brach beispielsweise der Einfamilienhaussektor aufgrund der hohen Zinsen weg. Sascha Gehring und Heiko Dietzenbach lassen sich davon aber nicht unterkriegen. Sie setzen jetzt eben mehr auf die Zusammenarbeit mit Kommunen, vertiefen ihre ohnehin schon guten Kontakte zu großen Bauträgern und rühren kräftig die Werbetrommel. Ihr Glück ist natürlich auch, dass das Thema Holz gerade sehr im Trend liegt. Sascha Gehring betont: „Unser großes Netzwerk hilft uns sehr in diesen nicht gerade einfachen Zeiten. Daher kann ich jedem nur raten, frühzeitig sich möglichst viele Kontakte in der Branche aufzubauen. Und Kommunikation ist das



Wichtigste, denn der Mensch zählt.“ Das helfe ihnen auch beim Fachkräftemangel, der in der Baubranche seit einigen Jahren immens ist. Das Kennenlernen entscheidet, ob ein Auftrag oder auch ein Arbeitsvertrag zustande kommt.



Herzlichen Glückwunsch

Die Holzhaus Fabrik ist am 8. März 2023 auf der IHM in München mit dem 11. Handwerkspreis der Deutschen Bürgerschaftsbanken ausgezeichnet worden. Für den Handwerkspreis wird von jeder Bürgerschaftsbank ein innovatives Unternehmen nominiert, das in den letzten drei Jahren eine Bürgerschaft bekommen hat.
<https://handwerkspreis-buergerschaftsbanken.de>

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 35

Standort: Breisach am Rhein

www.holzhausfabrik.com



JACKYS GLASHAUS, ETTENHEIM – EXISTENZGRÜNDUNG

Gastro mal anders

Restaurant ist nicht gleich Restaurant – das trifft auf Jackys Glashaus auf alle Fälle zu. Das Glashaus ist nicht nur ein Ort, an dem Menschen essen und trinken, sondern ein ganzheitliches Erlebnis in einzigartigem Ambiente. Nach 3-jähriger Planung erfüllte sich Jahi Imeri – in der Region besser bekannt als Jacky und Inhaber des Ristorante Europa aus Herbolzheim – Ende 2022 in Ettenheim seinen Traum von dieser neuen Genusswelt.



Es war ein gewagtes Unterfangen, denn trotz der Corona-Pandemie hielt der Herzblut-Gastronom an seinen Plänen fest, das Glashaus zu eröffnen. Doch da die Region von Tourismus geprägt ist und sich sein Konzept von den anderen Restaurants in der Nähe abhebt, zweifelte er nie daran, erfolgreich zu werden. Von Vorteil ist zudem die Nähe zum Europapark in Rust.



Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Mit Unterstützung der **Volksbank Lahr**, der **L-Bank** und der **Bürgschaftsbank** konnte sich Jahi Imeri 2022 den Traum von seinem Gastronomie-Gewächshaus erfüllen – und das trotz dem schwierigen Umfeld aufgrund der Corona-Pandemie. „Wir bedanken uns bei Marcel Enderle von der Volksbank und Marion Claus von der Bürgschaftsbank für die tolle Zusammenarbeit“, sagt Stefan Himmelsbach.

„Aufgrund meiner früheren Tätigkeit war mir die Bürgschaftsbank natürlich schon ein Begriff. Und die ganze Finanzierung wurde mit allen Partnern superschnell umgesetzt, so dass wir unser Bauprojekt zeitnah starten konnten.“

Stefan Himmelsbach, Manager



Jahi Imeri, Geschäftsführer

Dass Jackys Glashaus etwas ganz Besonderes ist, sieht man gleich auf den ersten Blick. Die schöne Holzkonstruktion mit Dreifach-Verglasung, das moderne, hochwertige Ambiente, die Lichteffekte und die Olivenbäume auf der großen Terrasse. Und dazu ist das Glashaus noch nachhaltig: Es gibt eine Photovoltaikanlage, eine Regenwasserzisterne, und und und. Aber wichtig ist natürlich auch, dass die Speise- und Getränkekarte keine Wünsche offenlässt. Jahi Imeri setzt dabei auf Regionalität – und ganz zeitgemäß sind auch vegane Gerichte dort zu finden.

Als Manager seines Restaurants hat er Stefan Himmelsbach eingestellt, seinen langjährigen Freund und ehemaligen Berater bei der Volksbank Lahr. Gemeinsam sind sie und ihr Team Anfang Dezember durchgestartet. Beide machen sich keine Sorgen, dass der Erfolg ausbleibt. Auch wenn gerade viele Menschen aufgrund der wirtschaftlichen Lage eher sparen und nicht so viel essen gehen. „Wer sich vom Wettbewerb abhebt, hat gute Chancen, auch in schwierigen Zeiten, erfolgreich zu sein“, betont Himmelsbach. Wichtig sei eine innovative Geschäftsidee, die überzeugt. Zumindest im Ortsnaumkreis ist Jackys Glashaus einzigartig. Man merkt sofort, mit wieviel Liebe es errichtet wurde. Diese Begeisterung springt auch auf die Gäste über. Das Glashaus lädt einfach zum Entspannen ein. Und deshalb kommen die Gäste immer wieder...

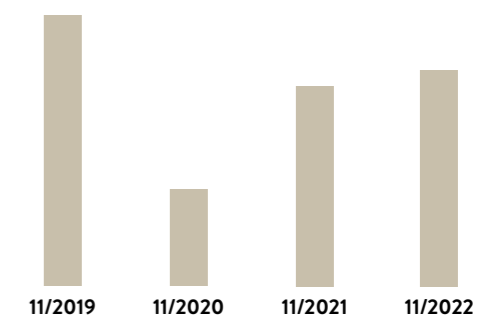
Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 25
Standort: Ettenheim
www.jackys-glashaus.de
Facebook, Instagram



Gastronomie

Monatliche Umsatzentwicklung deutscher Gaststätten



AHP MERKLE GMBH, GOTTENHEIM – WACHSTUM

➤ Familienunternehmen mit Tradition

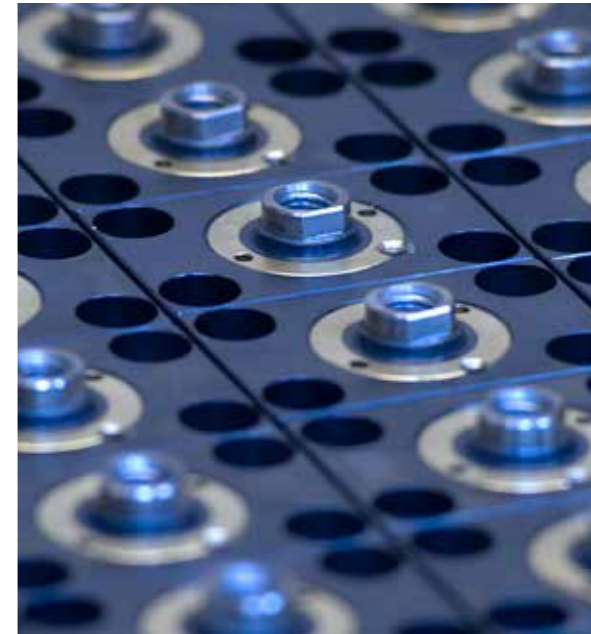
Vor 50 Jahren im südbadischen Gundelfingen gegründet, hat die AHP Merkle GmbH im Laufe ihrer Geschichte schon viele Höhen und Tiefen erlebt. Dennoch hat sie sich immer wieder neu erfunden und auch die größten Herausforderungen gemeistert.

Das Unternehmen entwickelt und produziert Hydraulikzylinder in den verschiedensten Ausführungen. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus dem Formen- und Werkzeugbau sowie der Automobilindustrie, denn die

Zylinder werden nicht nur in der Fahrzeugherstellung, sondern auch bei der Produktion weißer Ware, von Gartenmöbeln, Bierkästen, Zahnbürsten und vielem mehr eingesetzt.



Christen Merkle, Geschäftsführer



Das Vorhaben/ Die Finanzierung

AHP Merkle ist schon seit mehreren Jahrzehnten Kunde der Bürgschaftsbank und MBG. Zuletzt hat das Unternehmen mit Unterstützung der **Volksbank Breisgau-Markgräflerland** und der **Bürgschaftsbank und MBG** einen Neubau (Werk 2) realisiert. Damit ist es bestens für die Zukunft aufgestellt, um seine Ziele weiter verfolgen zu können.

Die vergangenen Jahre waren nicht leicht für das Unternehmen, und auch in der Vergangenheit gab es immer wieder mal schwierige Zeiten. Aber aufgeben war für Christen Merkle und sein Team nie eine Option.

„Wir waren immer davon überzeugt, dass unser Geschäftsmodell Sinn macht für den Markt“, betont der 55-Jährige. „Und dafür lohnt es sich auch zu kämpfen.“ Denn der Vollblutunternehmer ist davon überzeugt, dass man die Beschäftigten und die Geschäftspartner immer im Auge behalten muss. Man habe ihnen gegenüber auch eine Verantwortung, und er wolle niemanden in den Ruin treiben, so Merkle.

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 260

Standorte: Gottenheim bei Freiburg sowie in China, Hongkong, Italien, Portugal, Spanien
www.ahp.de

Facebook, Instagram, LinkedIn, Youtube



Deshalb gilt in seinem Unternehmen auch die Devise „gemeinsam sind wir stark“. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen ihm besonders am Herzen: So bietet er ihnen zahlreiche Benefits an, wie beispielsweise JobRad, Fitness-Studio-Beiträge, Kindergartenzuschüsse, eine Kantine mit frischem Essen und vieles mehr. „Das A und O ist das Arbeitsklima. Wenn die Belegschaft zusammenhält und hinter dem Unternehmen steht, lassen sich auch die noch so großen Herausforderungen gemeinsam meistern.“ Und das sind nicht nur Lippenbekenntnisse. In schwierigeren Zeiten verzichten beispielsweise die Angestellten, aber auch die Geschäftsführung, auf das volle Weihnachtsgeld – der Teamgedanke zählt hier eben am meisten.

„Mit der Bürgschaftsbank und MBG sind wir als Finanzierungs-partner seit vielen Jahren sehr zufrieden. Der Austausch klappt perfekt, und niemand mischt sich in unser Tagesgeschäft ein.“

Christen Merkle, Geschäftsführer

ASS GESUNDSEINZENTRUM, LAUCHRINGEN – NACHFOLGE



Fit in die Zukunft

Für viele ist Sport ja sprichwörtlich Mord, aber für viele andere ist Sport ein Baustein für eine bewusster und gesündere Lebensweise. Das Team des ASS GesundSEINzentrums unterstützt seine Kundinnen und Kunden auf diesem Weg mit Know-how und gutem Service. Kein Wunder, dass das Fitness-Center daher auch die schwierigen Zeiten bisher gut überstanden hat.

Laura Gamp hat mit nur 24 Jahren das Fitness-Studio von ihrer Vorgängerin übernommen, nachdem sie seit 2015 dort gearbeitet und ihr Duales Studium in Fitness-ökonomie dort absolviert hat. Ihre Vorgängerin hatte mit den Auswirkungen der Lockdowns der Corona-Krise zu kämpfen, denn es gab Mitgliederverluste und keine Neuanmeldungen mehr. Dann hatte sich die Lage etwas entschärft. Laura Gamp trat die Nachfolge an und stellte sich den Herausforderungen – und das ganz ohne Eigenkapital. Sie erklärt: „Es hat sich einfach richtig angefühlt. Und den perfekten Zeitpunkt gibt es nie für eine Selbstständigkeit.“

Doch dann kam der Ukraine-Krieg und damit die Inflation und die explodierenden Gaspreise. Nun haben die Kunden, die überwiegend 50plus sind, andere Prioritäten und schauen genauer hin, wofür sie ihr Geld ausgeben. Die Jung-Unternehmerin hat aber viele Ideen, wie sie Anreize für eine Mitgliedschaft schaffen kann. So hat sie individuelle Tarife eingeführt, die Preise angepasst, und auch kürzere Laufzeiten sind jetzt möglich. Und der Erfolg gibt ihr Recht: Die kürzeren Angebote werden sehr gut angenommen, die Gruppenkurse sind mittlerweile wieder gut besucht. „Wichtig ist eben, dass man flexibel bleibt“, so Laura Gamp.



Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Obwohl die junge Frau kein eigenes Eigenkapital besaß, stimmten die **Volksbank Hochrhein**, die **L-Bank** und die **Bürgschaftsbank** einer Finanzierung zu. Denn Laura Gamp konnte überzeugend vermitteln, dass sie trotz ihres jungen Alters das nötige Know-how besitzt, das Unternehmen fortzuführen, und dass sie hervorragend auf ihre neue Aufgabe vorbereitet ist. Schwierige Zeiten hin oder her.

„Ich bin sehr froh, diesen Schritt gegangen zu sein und habe zum Glück die richtigen Finanzierungspartner an meiner Seite, die mich mit Rat und Tat von Anfang an unterstützt haben.“

Laura Gamp, Inhaberin



Laura Gamp, Inhaberin

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 5 und 3 Aushilfen

Standort: Lauchringen

www.ass-lauchringen.de



Natürlich schaut sie auch auf die Kosten und sucht Sparpotenziale, aber die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ihr wichtig. Daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern. Aufgrund des sehr guten Betriebsklimas blieben die Beschäftigten ihr treu - und auch neue zu finden, war bisher kein Problem.



21 Millionen

2022 zählten sich rund 21 Millionen Menschen in Deutschland zur Gruppe derjenigen, die sehr auf ihre Gesundheit achten.

Quelle: statista.com, Umfrage deutschsprachige Personen ab 14 Jahren

COMPUTOMICS GMBH, TÜBINGEN – WACHSTUM

Zwischen Genen und Algorithmen

Bevölkerungswachstum und Klimawandel sind zwei der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die weltweite landwirtschaftliche Produktion muss in den nächsten 30 Jahren um 60 Prozent steigen. Pflanzenzüchter sind gleichzeitig immer stärker konfrontiert mit einer sich verändernden Umwelt – Flutkatastrophen, Dürren, Schädlinge und Krankheitserreger. Um die Zukunft der Landwirtschaft nachhaltig zu gestalten und die Versorgung der Weltbevölkerung sicherzustellen, müssen neue Wege beschritten werden. Computomics hat computergestützte Methoden für die genetische Analyse von Pflanzen entwickelt.

Das Tübinger Unternehmen wurde 2012 als Spin-off des Max-Planck-Institutes für Biologie und der Universität Tübingen gegründet. Das Unternehmen analysiert die Zusammenhänge zwischen dem Genotyp und dem

Phänotyp einer Pflanze. Dadurch lässt sich vorhersagen, welche Kreuzungen mehr Ertrag bringen oder resistenter gegen Krankheiten sind – und so können Pflanzenzüchter besseres Saatgut entwickeln.



Dr. Sebastian J. Schultheiss, Gründer und Geschäftsführer

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Die Computomics GmbH hat bereits verschiedene Finanzierungsrunden durchlaufen. Zuletzt hat die **MBG** das Unternehmen gemeinsam mit dem **High-Tech Gründerfonds** mit Beteiligungen des **Seedfonds BW** begleitet, um das weitere Wachstum voranzutreiben.

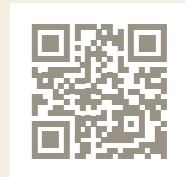
Computomics bewegt sich zwischen Biologie und Informatik. Mithilfe maschineller Lernverfahren berechnet das Team die Korrelation zwischen Genotyp und Phänotyp: Welche Auswirkungen hat jeder genetische Baustein auf die Eigenschaften der Pflanze? Welche Rolle spielen die Umweltbedingungen und der Standort dabei? Gründer und Geschäftsführer Dr. Sebastian J. Schultheiss betont: „Wir arbeiten dabei rein diagnostisch. So verändern wir nichts an den Genen, sondern wir geben unseren Kunden nur Hinweise, welche Kreuzungen sie vornehmen sollten, um bessere Pflanzensorten züchten zu können – und das in kürzerer Zeit.“ Das Unternehmen, das erst vor kurzem 10-jähriges Jubiläum feierte, hat mittlerweile über 180 Projekte begleitet. Dass in diesem Geschäftsfeld die Digitalisierung in den nächsten Jahren weiter



voranschreiten wird, dessen ist sich Schultheiss sicher. Für die Zukunft ist sein Ziel, dauerhafte Dienstleistungen am Markt anzubieten, längerfristige Kundenbeziehungen aufzubauen und natürlich noch mehr innovative Projekte weiter voranzutreiben. Aktuell kooperiert es beispielsweise mit dem Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT zur Erforschung eines intelligenten Produktionssystems für Indoor-Farmen im urbanen Raum. Insgesamt läuft das Geschäft gut bei Computomics.

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 26
Standorte: Tübingen (D), Madison (USA)
computomics.com
LinkedIn, Twitter, Facebook, Youtube



Die Auswirkungen der Corona-Lockdowns und der Fachkräftemangel haben vor dem Unternehmen jedoch auch nicht Halt gemacht. „Es war sehr schwierig, neue Kunden zu akquirieren. Vor allem auch qualifizierte Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu finden, ist heute eine Herausforderung“, so Dr. Sebastian J. Schultheiss. „Um auf uns aufmerksam zu machen, nutzen wir daher verschiedene Kanäle.“ Über Social Media hat Computomics zum Beispiel seine Beschäftigten und deren Tätigkeiten vorgestellt. Außerdem unterstützen Headhunter bei der Suche, was sich positiv auszahlt.

GREEN VISION SOLUTIONS GMBH, MANNHEIM - INNOVATION

CO₂-Reporting wirtschaftlich meistern

Klimaschutz messbar machen – diese Devise steht im Zentrum der Arbeit von Green Vision Solutions. Das Mannheimer Unternehmen hat die zunehmenden Anforderungen an CO₂-Reportings für Unternehmen erkannt und daraus eine praktisch umsetzbare und wirtschaftliche Lösung entwickelt. Damit unterstützt das junge Unternehmen andere Betriebe dabei, ihre Klimaziele zu erreichen und Kosten zu senken.

Spätestens mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), einer neuen Richtlinie der EU, müssen europaweit 50.000 Unternehmen ihre CO₂-Kennzahlen verpflichtend im Lagebericht veröffentlichen. Bereits jetzt ist der Corporate Carbon Footprint für viele Unternehmen eine wichtige Basis des Klimaschutzengagements. Für Kunden, Geschäftspartner und Finanzgeber stärkt er das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Mit Hilfe der CO₂-

Kennzahlen können Ziele gesetzt, Optimierungsmaßnahmen entwickelt und das Klimaschutzengagement auf Augenhöhe kommuniziert werden.

„Wir möchten unsere Kunden mit einer schlanken Lösung befähigen, CO₂-Reportings wirtschaftlich zu meistern. Die wertvollen CO₂-Kennzahlen möchten wir nicht nur erheben, sondern für eine optimale Verwendung des Klimaschutzbudgets auch nutzbar machen. Jedes



V.l.: Felix Stamm, Head of Operations, Julia Gacs, Head of Marketing & Communication, Jan Karcher, Geschäftsführer, Adrian Emert, Account Manager



Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Mit ihrer Geschäftsidee und ihrem Enthusiasmus überzeugten die beiden Gründer Jan Karcher und Jan Bleil auch die **Sparkasse Rhein-Neckar Nord** und die **Bürgschaftsbank Baden-Württemberg**. Durch ein Förderdarlehen, das durch eine Bürgschaft abgesichert wurde, konnte Green Vision Solutions insbesondere die Entwicklung ihrer Carbon-Management-Software realisieren.

„Wir freuen uns sehr, dass die Bürgschaftsbank uns durch ihren finanziellen Rückenwind die Chance zur Entwicklung unserer Carbon Management Software ermöglicht hat.“

Jan Karcher, Geschäftsführer

Unternehmen soll maximale Emissionen wirtschaftlich reduzieren können. Unsere Vision ist es, tausende von Kunden zukunftsfähig aufzustellen und so über die Jahre Millionen von Tonnen CO₂-Äquivalente einzusparen“, so Geschäftsführer Jan Karcher.



Gründerpreis Baden-Württemberg

Im Anschluss an die erfolgreiche Startfinanzierung nominierte die Sparkasse Rhein-Neckar das Team für den Gründerpreis Baden-Württemberg. Mit diesem wurde Green Vision Solutions im Juli 2022 vom Sparkassenverband und der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut ausgezeichnet. Von der Stadt Mannheim wurde Green Vision Solutions zudem im November 2022 mit dem Mannheimer Existenzgründerpreis MEXI geehrt.

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 10
Standort: Mannheim
[greenvisionsolutions.de](https://www.greenvisionsolutions.de)



HOTEL UND CHALETS HERRIHOF GMBH, TODTNAU – EXISTENZFESTIGUNG

Wohlfühloase im Bergparadies

Eingebettet in einer unvergleichlichen Gebirgslandschaft – abseits von Lärm, Hektik und Durchgangsverkehr – liegt das Hotel & Chalets Herrihof. Hier können die Gäste die Schwarzwaldidylle besonders genießen und vom Alltagsstress abschalten.

Andres Schürer und sein Team legen besonders viel Wert auf eine familiäre und freundschaftliche Atmosphäre und guten Service. Und das imposante denkmalgeschützte Hauptgebäude trägt seinen Teil dazu bei, dass man sich

hier wohlfühlt und die Seele baumeln lassen kann. 50 bis 60 Gäste empfängt das Hotel im Durchschnitt täglich. Auch die dazugehörigen vier Chalets und das Restaurant laden zum Wohlfühlen ein.



Andres Schürer, Geschäftsführer

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Neben der **MBG** und der **Bürgschaftsbank Baden-Württemberg** waren auch die **L-Bank** und die **Volksbank Freiburg** in die Finanzierung des Immobilienerwerbs involviert. Dazu hat der Neu-Unternehmer die **Andres Schürer e.K.** gegründet, die nun als Besitzgesellschaft fungiert.



Der 42-jährige Schürer hat das Anwesen 2018 zunächst gepachtet, nach der Corona-Pandemie hat er die Immobilie schließlich gekauft. Er hatte sich von Anfang an in das Anwesen verliebt und ist über seine Selbstständigkeit sehr glücklich, auch wenn die Gastronomie- und Hotellerie-Branche nach Corona nun auch unter den hohen

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 8

Standort: Todtnau

www.herrihof.de

Facebook, Instagram



Energiepreisen leidet. Andres Schürer muss beispielsweise für den Einkauf von Holzpellets pro Monat jetzt circa 2.300 Euro mehr zahlen – insgesamt eine ganz schöne Stange Geld, und das ist nur ein Beispiel. Deshalb hat er momentan weitere Investitionen zurückgefahren. Er schaut dennoch positiv in die Zukunft und ist fest davon überzeugt, dass im Schwarzwald kein gut geführtes Hotel echte Existenzängste haben muss. Die Buchungsaussichten im Herrihof sehen jedenfalls gut aus für 2023.

Ein Pluspunkt im Herrihof ist auch die treue Belegschaft. Das Hotel genießt einen so tadellosen Ruf, dass für ihn der Fachkräftemangel kein Problem darstellt. „Wir finden Personal schon allein durch Mund-zu-Mund-Propaganda, sogar während Corona haben wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt“, sagt Schürer.

„Ich bin sehr stolz, dass ich mir den Traum von der Selbstständigkeit erfüllen konnte. Und mit der Bürgschaftsbank und MBG habe ich zwei verlässliche Partner an meiner Seite.“

Andres Schürer, Geschäftsführer

HINTE EXPO & CONFERENCE GMBH, KARLSRUHE – WACHSTUM

➤ Erfolgreicher Change-Prozess in der Krise

Die Corona-Pandemie traf die Veranstaltungsbranche wie ein Schlag. Live-Events wurden verboten, neue digitale und hybride Formate mussten her. Die Hinte Expo & Conference GmbH entwickelte neue Konzepte – und das mit Erfolg.

Begonnen hatte unter dem Großvater alles vor 75 Jahren als klassischer Ausstellungsveranstalter. Sein Vater habe das Angebot dann ab den 70er-Jahren bereits diversifiziert in Messe-Veranstaltung, Kongress-Organisation und Spezial-Events, beschreibt Geschäftsführer Christoph Hinte die Geschichte des Familienunternehmens. Und bereits vor Corona entwickelte er mit seinem Team moderne Kommunikationsleistungen wie Streaming und Bewegtbild, denn gerade in der Veranstaltungsbranche muss man mehr denn je up-to-date sein. Die Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns haben diese Entwicklung dann rasant beschleunigt, denn sonst wäre es ein Totalschaden geworden, ist Christoph Hinte über-

zeugt. Zugute kam dem Unternehmen, dass es sich eben schon vor Corona die Digitalisierung auf die Fahnen geschrieben hatte. Somit gelang ihm als einer der wenigen Veranstaltungsunternehmen dieser Change-Prozess binnen kürzester Zeit.

Heute ist die Unternehmensgruppe ein integrierter Anbieter von Live-Veranstaltungen ebenso wie von hybriden und digitalen Events. Außerdem bietet es seine Leistungen auch am Markt als Dienstleister an. Bis dahin war es aber kein leichter Weg. „Wir haben uns in der Krise neu erfunden und haben jetzt ein deutlich erweitertes Geschäftsmodell“, sagt der 52-Jährige.

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Mithilfe der **Volksbank Karlsruhe** und der **MBG Baden-Württemberg** konnte das Unternehmen seine Zukunftspläne in die Tat umsetzen und in Produktentwicklung und Personalaufbau investieren, um auch langfristig seinen Wachstumskurs fortzusetzen.



„Die Zusammenarbeit mit der MBG klappt extrem gut, alles lief bisher sehr unkompliziert. Wir finden es super, dass es diese Möglichkeit der Unterstützung gibt.“

Christoph Hinte, Geschäftsführer



Christoph Hinte, Geschäftsführer



Ein Faktor, der für den Unternehmenserfolg unerlässlich ist, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn ein Unternehmen ist nur so resilient wie sein Team. Daher bietet Christoph Hinte seiner Belegschaft ein breites Angebot an Coachings sowie an Maßnahmen an, die den Zusammenhalt schärfen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Die Fluktuation im Unternehmen sei daher niedrig – auch in der Krise.

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 40

Standort: Karlsruhe

www.hinte-expo.com

LinkedIn, Instagram, Facebook



NEUMAIER PULVERBESCHICHTUNG GMBH, WILLSTÄTT – GRÜNDUNG

Rundum-Service für Metallelemente

Gemeinsam mit seiner Ehefrau Katrin und drei Mitarbeitern führt Markus Neumaier den Betrieb, der sich auf die Pulverbeschichtung von einfachen Kleinteilen bis hin zu komplizierten, großen Konstruktionen spezialisiert hat. Mit ihrer modernen und umweltfreundlichen Anlage, die den höchsten technischen Ansprüchen im Bereich energiesparendes und effizientes Arbeiten entspricht, sowie dem zertifizierten und geschulten Personal bietet Neumaier mit seinem Team einem Komplett-Rundum-Service im Bereich Korrosionsschutz und Metallveredelung an.

„Wir können Bauteile bis zu einer Länge von acht Metern, einer Breite von 2,60 Metern, einer Höhe von drei Metern und einem Stückgewicht von bis zu vier Tonnen pulverbeschichten“, erklärt der 35-Jährige, der das Unternehmen vor einem Jahr gegründet hat. Er blickt auf langjährige Erfahrung in den Bereichen Korrosionsschutz und Metallveredelung zurück. Von der Konstruktionsberatung bis zur fertigen Auslieferung auf die Baustelle sei alles möglich.

Bei dem Pulverbeschichtungsverfahren handelt es sich um ein umweltfreundliches und absolut lösungsmittel-freies Verfahren, bei dem feinste Kunststoffpartikel elektrisch aufgeladen und versprüht werden. Aufgrund elektrostatischer Vorgänge scheiden sich bei der Pulverbeschichtung diese Kunststoffpartikel auf der Werkstückoberfläche ab und bilden nach dem Durchlaufen eines thermischen Vernetzungsvorganges eine dekorative, geschlossene Kunststoffoberfläche. Vor der Beschich-

„ Die Finanzierung hat reibungslos geklappt. Ich finde es super, dass es diese Möglichkeit gibt, Gründerinnen und Gründer mit Bürgschaften und Beteiligungskapital auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen.“

Markus Neumaier, Gründer

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Der Kontakt zur **Bürgschaftsbank** und **MBG** kam über die **Sparkasse Hanauerland** zustande. Neben einer stillen Beteiligung hat die Neumaier Pulverbeschichtung GmbH als Starthilfe eine Bürgschaft für die **L-Bank** Gründungsfinanzierung sowie für einen Hausbankkredit erhalten.



ung müssen die Teile von allen Verunreinigungen wie Fetten, Ölen und Schmutz befreit werden. Kunden sind Schlosser, Fahrzeugbauer etc. Markus Neumaier war aufgrund seiner vorherigen Tätigkeit im Außendienst und im elterlichen Betrieb in der Branche schon bestens vernetzt, so dass ihm die Kundenakquise sehr leichtgefallen ist. Ein Pluspunkt ist auch, dass sein Vater im Bereich des

Sandstrahlens tätig ist und ihn daher bei Bedarf fachlich unterstützen kann.

Zehn Tage nach Gründung des Unternehmens begann der Ukraine-Krieg, und damit folgten Inflation, Lieferengpässe und explodierende Energiepreise. Markus Neumaier hatte Glück, dass er seine Anlagen bereits vorher in Auftrag gegeben hatte. Ziel war, so schnell wie möglich zu produzieren – was auch geklappt hat. Die hohen Energiepreise haben ihm jedoch Kopfzerbrechen bereitet. Aber auch hier fand er eine Lösung: Seine Anlage war eigentlich auf Gas konzipiert, er hat sie auf Öl umstellen lassen. Und die Heizölversorgung läuft jetzt über sein Grundstück. Darüber hinaus hat er für Strom einen neuen Vertrag ausgehandelt: So kauft er den Strom jetzt an der Börse und bekommt dadurch tagesaktuelle Preise.

Alles in allem hat er die wirtschaftlichen Herausforderungen bislang gut gemeistert. „Man muss eben flexibel und offen für neue Ideen sein. Ich rate jedem, der ein Unternehmen gründen möchte, Mut zur Lücke zu haben und auf sein Bauchgefühl zu hören. Am wichtigsten ist aber natürlich, dass die Qualifikation stimmt“, ist er sich sicher.

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 2 und 3 Aushilfen

Standort: Willstätt

www.neumaier-pb.de



QUANTUM GESELLSCHAFT FÜR BERUFLICHE BILDUNG MBH, DONAUESCHINGEN – ÜBERNAHME

Mehrwert aus Transformation

Nichts ist so beständig wie der Wandel – sagte einst der griechische Philosoph Heraklit. Und das ist aktueller denn je. Wer erfolgreich sein will, muss agil sein, sich ständig neuen Gegebenheiten anpassen und sich Herausforderungen proaktiv stellen. Und natürlich sich weiterbilden und über den Tellerrand hinausschauen. Quantum unterstützt Menschen und Firmen dabei, die 4. Industrielle Revolution erfolgreich zu meistern.

Die Weiterbildungsbranche befindet sich seit Corona in einem großen Transformationsprozess, genauso wie die Wirtschaft allgemein. Dr. Thorsten Gerberich, Geschäftsführer der Quantum Gesellschaft für berufliche Bildung mbH, ist davon überzeugt, dass man die aktuellen multidimensionalen Herausforderungen ganzheitlich angehen muss. Jedes Unternehmen, jede Branche hat andere Themen, die bewältigt werden müssen.

Basis der erfolgreichen Transformation sind neues Wissen und neue Ansätze, und damit neue Antworten. Dazu wurde das Unternehmen nach der Übernahme in den ver-

gangenen Jahren komplett neu aufgestellt. Über Quantum steht mittlerweile die Gerberich PRO GmbH als Holding. Es wurden bereits zwei weitere Tochtergesellschaften, u.a. die Gerberich Akademie 4.0 GmbH, gegründet. Das Geschäftsmodell der Unternehmensgruppe wurde auf Basis des eigens entwickelten GP-Modells der I4.0 Transformation grundlegend neu aufgebaut.

Vor allem im verarbeitenden Gewerbe hängt die Aufgabe der Mitarbeiterqualifizierung sehr eng mit effizienz- und ressourcenoptimieren, automatisieren, digitalisieren, kollaborieren, innovieren und kultivieren zusammen. Diese

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Bei der Übernahme der Quantum Gesellschaft für berufliche Bildung mbH durch die Gerberich Pro GmbH waren neben der **Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau** auch **Bürgschaftsbank** und **L-Bank** sowie die **MBG Baden-Württemberg** mit im Boot.



„Die MBG und die Bürgschaftsbank waren bei der Finanzierung des Vorhabens wichtige Bausteine. Ich kann es anderen Unternehmen nur empfehlen, sich bei Bedarf an die Förderinstitute zu wenden, denn mit ihnen hat man Partner an seiner Seite, die über Know-how und ein großes Netzwerk verfügen.“

Dr. Thorsten Gerberich, Geschäftsführer



Dr. Thorsten Gerberich, Geschäftsführer

Themen werden von eigenen ausgewiesenen Spezialisten oder engen Partnerunternehmen bearbeitet, wobei alle auf Basis der gleichen Unternehmenswerte zusammenwirken. Je nach Projekt und Aufgabenstellung werden in dieser hochintegrativen und ganzheitlichen Herangehensweise die richtigen Teammitglieder zum richtigen Zeitpunkt während der Unternehmenstransformation eingebunden.

„Das bietet uns, aber auch unseren Kunden enormes Potenzial, da sich hier Synergieeffekte nutzen lassen und die Effizienz der Transformation in die Industrie 4.0 deutlich erhöht wird,“ sagt Dr. Thorsten Gerberich. Und dann gibt er noch einen Tipp: „Die meisten Unternehmen verändern sich, wenn der Druck zu groß wird. Aber wichtig ist, dass man sich neu erfindet, wenn alles super läuft, denn nach einer Hochphase kommt irgendwann immer eine Krise.“

Besonders wichtig sei auch, die Mitarbeiter mitzunehmen. Dazu gehöre beispielsweise, Mitarbeitern Freiraum für ihre Ideen zu geben, und sie bei der Umsetzung zu beteiligen, ergonomische Arbeitsplätze sowie spannende, nicht-monotone Tätigkeiten, damit sie sich nicht „kaputt“

Mehr erfahren

Mitarbeiter*innen: 46

Standorte: Donaueschingen, Albstadt-Ebingen, Biberach, Freiburg, Freudenstadt, Memmingen, Offenburg, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil

www.quantum-bildung.jetzt

Facebook, Instagram



arbeiten, ihre Beteiligung am Unternehmensgewinn, ein gutes Arbeitsklima und vieles mehr. Quantum ist mittlerweile entscheidend zukunftssicherer aufgestellt und damit für neue Herausforderungen bestens gerüstet. Und die Kunden profitieren ebenfalls von dem neuen Geschäftsmodell.

WÄLDER GENUSS, FELDBERG-BÄRENTAL – EXISTENZGRÜNDUNG

Großer Lebensraum im Schwarzwald erfüllt

Durchhaltevermögen und Hartnäckigkeit – das hat Johannes Pokrzywa bei seiner neuen Existenzgründung bewiesen. Ganze acht Jahre hat er dafür gekämpft, seinen Bauernmarkt mit Gastronomie in Feldberg-Bärenthal eröffnen zu können. Die Behörden und Verbände haben es ihm nicht gerade leicht gemacht. Und auch die Corona-Krise hat ihm in der Bauphase das Leben erschwert, denn immer wieder gab es Lieferengpässe und Verzögerungen. Aber er war von seinem Konzept überzeugt und hat nie aufgegeben.

Heute ist der 62-Jährige ganz besonders stolz auf das, was er geschaffen hat. Und das zu Recht. Denn nachhaltiger geht es kaum. WÄLDER Genuss ist ein regionaler Landmarkt mit über 3.000 Produkten von rund 200 Bauern, Manufakturen und kleinen Herstellern. Zu jedem von ihnen hat er persönlichen Kontakt: Pokrzywa hat sich selbst von der Qualität der Lebensmittel überzeugt, denn

er wollte nichts dem Zufall überlassen. Das Sortiment ist breit aufgestellt: Man findet dort viele traditionelle Gaumenfreuden wie Schwarzwälder Kirschtorte, Speck und Bauernbrot. Aber auch Extravaganter gibt es, wie beispielsweise Wildwürste, Tannenspitzenhonig, schwarze Walnüsse, Speierlingsmarmelade, und und und.



Johannes Pokrzywa, Geschäftsführer

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Die Existenzgründung haben die **Sparkasse St. Blasien** und die **Bürgschaftsbank Baden-Württemberg** finanziert. Denn das nachhaltige und perfekt durchdachte Vorhaben hat von Anfang an überzeugt, auch wenn die Umstände zunächst schwierig waren.



Die Lage von WÄLDER Genuss ist optimal, denn es liegt zwischen Feldberg, Titisee und Schluchsee und zieht damit Touristen und Einheimische an. Und obwohl der Anfang etwas holprig war, sind die Zukunftsaussichten gut. „Man muss nur an sich und sein Projekt glauben und dahinterstehen. Dann kann man auch Hürden überwinden und noch so große Herausforderungen meistern“, sagt Johannes Pokrzywa. Er ist der lebende Beweis dafür, dass das stimmt.

Auch bei den Getränken ist die Auswahl groß: von Schwarzwälder Bieren über ausgezeichnete Weine aus der Region bis hin zu badischen Obstwässerle. Naturkosmetik, hochwertige Souvenirs und vieles mehr runden das Sortiment ab.

Im Restaurant erhalten die Gäste Frühstück, Mittagessen und Feierabendvesper aus der badischen und Schwarzwälder Küche. Auch hier achtet Pokrzywa auf Vielfalt, Frische und Qualität. Im Februar 2023 ist er auch eine Kooperation mit dem Naturpark eingegangen, einem Netzwerk aus ökologisch und regional orientierten Partnern.

Mehr erfahren

Mitarbeiter: 50
Standort: Feldberg-Bärenthal
waelder-genuss.de



„Die Zusammenarbeit mit der Sparkasse St. Blasien war wieder einmal einmalig. Und ich bin sehr dankbar, dass über sie auch der Kontakt zur Bürgschaftsbank zustande kam, denn auch das Förderinstitut hat von Anfang an an mein Vorhaben geglaubt und mich bestens unterstützt.“

Johannes Pokrzywa, Geschäftsführer

KLIMASCHUTZ FÜR REGIONALE PROJEKTE

Wir sind Baden-Württemberg

Unser Geschäftsbericht wird seit vielen Jahren klimaneutral produziert, und wir unterstützen regionale Projekte.



Für die beiden Rauhfußhuhnarten ist der Schwarzwald einer der letzten intakten Lebensräume außerhalb der Alpen. Auerwild benötigt für die Aufzucht der Jungen geschlossene Dickungsbereiche zum Schutz vor Feinden, offene Flächen mit Heidel- und Moosbeeren als Nahrung sowie freistehende Bäume als Schlafplatz. Von einem solchen Flächenmosaik profitieren auch andere Tierarten wie Schwarzspecht, Rote Waldameise und Kreuzotter.

Mit ihrem Einsatz stärken die Freiwilligen die Artenvielfalt und damit die Widerstandsfähigkeit des Waldes gegen den Klimawandel. Der Beitrag an das Bergwaldprojekt trägt zur Finanzierung der Einsatzwochen bei. Um Klimaneutralität zu garantieren, unterstützt ClimatePartner zusätzlich ein international anerkanntes Waldschutzprojekt in Brasilien: www.climatepartner.com/1056

Regionale Projekte schützen natürliche Lebensräume wie heimische Wälder oder die Alpen. Sie sind wichtig für die Anpassung an den Klimawandel. Projekte in Deutschland, Österreich und in der Schweiz bringen in aller Regel keine zertifizierten Emissionsminderungen hervor. Deshalb kombiniert ClimatePartner regionale Projekte mit international anerkannten Klimaschutzprojekten. So sind gleichzeitig Klimaneutralität und regionales Engagement möglich.

Lebensraum für Auerhuhn und Haselhuhn

Das Bergwaldprojekt e.V. schützt heimische Wälder mit der Hilfe von Freiwilligen und Fachkräften. 2.000 Menschen im Jahr arbeiten an 51 Orten in Deutschland. Im Freiburger Stadtwald verbessert das Projekt seit 2001 die Lebensbedingungen für Auerhuhn und Haselhuhn.

2.000

Menschen arbeiten jährlich beim Verein Bergwaldprojekt an rund 50 Orten in Deutschland mit, um die heimischen Wälder mit ihrer Flora und Fauna zu schützen und zu erhalten.



Die Geschäftsberichte von Bürgschaftsbank und MBG wurden auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Impressum

Herausgeber

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
Redaktion: Dunja Geisler, Thomas Breining

Konzept & Gestaltung

Grundler UKOM., Murrhardt

Fotografie

Fotostudio Thomas Möller, Ludwigsburg
KD Busch, Stuttgart
Archiv Bürgschaftsbank & MBG
AdobeStock.com

Druck

ce-print Offsetdruck, Metzingen



Sie wollen mehr über uns erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen



Besuchen Sie uns auch auf LinkedIn



www.buergschaftsbank.de
www.mbg.de